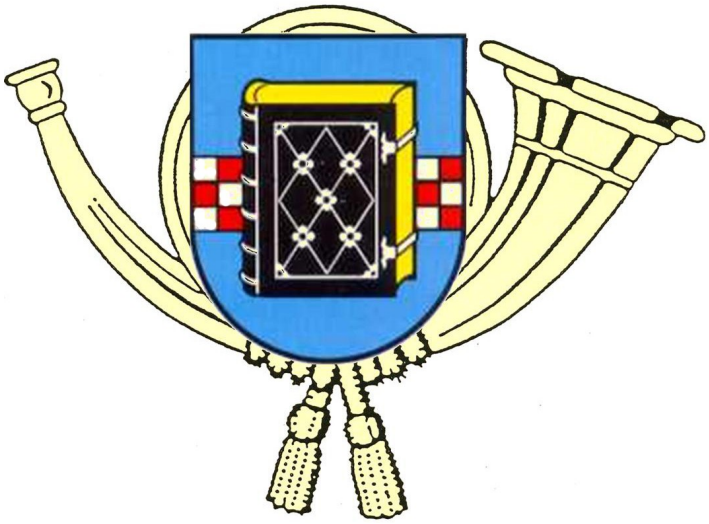
Gerhard Weiß

Postgeschichte Bochum



Teil III

Postalische Urkunden und Dokumente

Die Freiherren von Wendt Hochwohlgeboren
bleiben an porto

1770 d. 25. Aug.	H. Dr Jacobi 1 br	—	25
d. 31.	d° 1 br	—	6½
d. 1. Septbr	frco Hamm	—	15
d. 11.	d° 2 br	—	16½
d. 14.	d° 1 br	—	6½
	eod. H. Gr. Rüggen	—	5
d. 19.	d° 1 br	—	10
d. 29.	d° 1 br	—	14½
d. 6. Octbr	1 br	—	21
d. 11.	d° 1 br	—	5
d. 19.	d° H. Rüggen 1 br	—	5
d. 22.	d° 1 br	—	6½
d. 27.	d° 3 br	—	24½
d. 3. Novbr	1 br mit 250 rth	—	45
d. 4. Decbr	H. Rüggen	—	6½
d. 7.	d° 2 br	—	32½
d. 13.	d° 1 br	—	6½
d. 28.	d° 3 br	—	29½
d. 29.	d° 1 br	—	8½
1771 d. 5. Jan.	1 br	—	6½
		Sa	4 rth 56
bey Abtrag voriger Rechnung bleiben gut		—	3
			4 rth 53

[illegible]

Bochum d. 9. Jan.
1771

Vorstehende Rechnung ist richtig bezahlt
Bochum d. 9. Jan. 1771.
J. H. Ecker

Verzeichniss der zu Bochum abgehenden und ankommenden Posten

Abgang.		Ankunft.
	A. Schnell-Posten.	
	1) Nach und von *Hagen*	
Dienstag und Sonnabend 1 Uhr früh Morgens nach Ankunft der Schnellpost von Emmerich	**über** Crengeldanz, Herdicke, Hagen (Dortmund, Lüdenscheid und Altena) zum Anschluss an die Schnellpost von Cöln über Iserlohn, Arnsberg (Soest), Cassel (Göttingen, Hannover, Eisenach, Erfurt), Heiligenstadt, Nordhausen und Halle nach Berlin, ganz Sachsen, Preussen etc. (Personen-Geld 10 Sgr. die Meile, 30% Gepäck frei)	Mittwoch und Sonnabend 5 Uhr Abends
Montag und Donnerstag 1 Uhr früh Morgens nach Ankunft der Schnellpost von Emmerich	**2) Nach und von *Brüninghausen*** **über** Crengeldanz, Brüninghausen (Dortmund, Hagen) zum Anschluss an die Schnellpost von Cöln über Unna (Hamm, Münster, Brermen und Hamburg), Werl, Soest (Arnsberg), Erwitte, Paderborn (Cassel, Minden, Bielefeld, Herford, Lemgo, Detmold), Höxter nach Braunschweig, Hannover, Halle, ganz Sachsen, Magdeburg und Berlin, ganz Preussen, Polen und Russland. (Personen-Geld 10 Sgr. die Meile, 30% Gepäck frei)	Montag und Donnerstag 1 Uhr Nachmittags
Mittwoch und Sonnabend 5 Uhr Abends nach Ankunft der Schnellpost von Hagen		Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 1 Uhr früh
Montag und Donnerstag 1 Uhr Nachmittags nach Ankunft der Schnellpost von Brüninghausen	**3) Nach und von *Emmerich*** **über** Steele, Essen, Neumühl, Dinslacken, Wesel (Geldern, Cleve, Rheinberg, Xanten, Bocholt, Borken, Meurs), nach Emmerich, ganz Holland und England. (Personen-Geld 10 Sgr. die Meile, 30% Gepäck frei)	Sonntag und Donnerstag 5 Uhr Abends
	B. Fahr-Posten.	
Mittwoch und Sonnabend gegen 12 Uhr nachts nach Ankunft der Fahrpost von Wesel	**1) Nach und von *Unna*** **über** Crengeldanz, Brüninghausen (Hagen) , Dortmund, Unna (Hamm, Münster, Bremen und Hamburg) des Mittwochs zum Anschluss an die Fahrpost von Düsseldorf über Werl, Soest (Arnsberg), Erwitte (Paderborn, Höxter, Braunschweig), Lippstadt, Bielefeld, Herford nach Minden, ferner nach Hildesheim, Hannover, Halberstadt, Magdeburg, Berlin, ganz Preussen, Sachsen, Polen, Russland etc. des Sonnabends zum Anschluss an die Schnellpost von Cöln über Minden nach Berlin, wie vorstehend. (Personen-Geld 8 $^1/_2$ Sgr. die Meile, 10% Gepäck frei)	Mittwoch und Sonnabend gegen 12 Uhr Nachts
Sonntag und Donnerstag 5 Uhr Abends nach Ankunft der Fahrpost von Unna		Dienstag und Sonnabend 12 Uhr Mittags
Montag und Freitag halb 1 Uhr Mittags nach Ankunft der Fahrpost von Mülheim an der Ruhr	**2) Nach und von *Wesel*** **über** Steele, Essen, Neumühl, Dinslacken, Wesel, ferner nach Xanten, Meurs, Orsoy, Rheinberg, Geldern, Emmerich, Cleve und nach ganz Holland. (Personen-Geld 8 $^1/_2$ Sgr. die Meile, 10% Gepäck frei)	Montag und Freitag halb 1 Uhr Mittags
Dienstag und Sonnabend 12 Uhr Mittags nach Ankunft der Fahrpost von Hagen	**3) Nach und von *Hagen*** **über** Crengeldanz, Herdicke, Hagen (Schwelm) zum Anschluss an die Schnellpost und Fahrpost von Cöln über Arnsberg und Cassel nach Berlin etc. , wie bei Nr. 1 der Schnellposten. (Personen-Geld 8 Sgr. die Meile, 30% Gepäck frei)	Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 4 Uhr Morgens
Montag, Donnerstag u. Sonnabend, 5 Uhr Abends, nach Ankunft der Fahrpost von Elberfeld	**4) Nach und von *Mülheim an der Ruhr*** **über** Steele, Essen, Mülheim an der Ruhr (Oberhausen, Bottrop etc.) zum Anschluss an die Schnellpost nach Duisburg. (Personen-Geld 8 Sgr. die Meile, 30% Gepäck frei)	Montag, Donnerstag u. Sonnabend 5 Uhr Abends
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, 4 Uhr Morgens, nach Ankunft der Fahrpost von Haltern	**5) Nach und von *Haltern*** **über** Recklinghausen (Marl, Dorsten, Buer), Haltern zum Anschluss an die Schnellpost nach Duisburg. (Personen-Geld 8 Sgr. die Meile, 30% Gepäck frei)	
	6) Nach und von *Elberfeld* **über** Hattingen, Montag / Dienstag über Sprockhövel Donnerstag und Sonnabend über Langenberg nach Elberfeld, hinwärts zum Anschluss an die 2te Local-Schnellpost nach Cöln. (Personen-Geld 8 Sgr. die Meile, 30% Gepäck frei)	Montag 4 Uhr Nachmittags Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags
	C) Boten-Posten	
Montag 8 1/2 Uhr Morgens	**1) Nach und von *Schwelm*** **über** Hattingen (Blankenstein) Sprockhövel nach Schwelm.	
Dienstag und Freitag 3 Uhr Morgens	**2) Nach und von *Castrop*** **nach** Castrop (Dortmund, ferner Horneburg, Recklinghausen, Marl, Dorsten).	Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 4 Uhr Nachmittags
Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 8 Uhr Morgens	**3) Nach und von *Wattenscheid***	
	Bochum, im Mai 1834 **Königliche Post-Verwaltung** G. L. Eck er	Bochum, gedruckt bei Wilh. Stumpf

Angaben

aus der Rechnung der Kgl. Ober-Post-Kasse in Arnsberg pro 1850

über die Verhältnisse der Postanstalt in ..Bochum.........

Bemerkungen

Art der Postanstalt: Postexpedition I
(ob Postamt I bzw. II, Postexpedition I bzw. II)

Name und Amtsbezeichnung des Vorstehers: Engels, Postverwalter, ab 1.5.1850: [illegible]

Jährliches Diensteinkommen: (600 rt jährl.) ...... 400 Thaler
für Verwaltung der Vorsteherstelle an Postsekretär Matthias [illegible] 108 "

Zahl der nachgeordneten Beamten: ....

Jährliches Diensteinkommen insgesamt .... Thaler

Zahl der nachgeordneten Unterbeamten: ..2..

Jährliches Diensteinkommen insgesamt ....417. Thaler
für unmittelbare Hilfsarbeiter ... 310 "

Zahl der Postboten, Landbriefträger u. (1-120)
Paketträger: ..1...

Jährliche Remunerierung insgesamt ....120. Thaler

Zahl der Conducteure, Schirrmeister u. Postbegleiter: ..-....

Jährliche Remunerierung insgesamt ....-.. Thaler

Name des Vermieters: Mauermeister Schmidt 1.1.-30.9.1850 - 90 rt
Gastwirt Eysink ab 1.10.1850 - 30 "

Jahresbetrag der Miete: ....1.20. Thaler

Name des Posthalters: Ecker, Wwe

Der Postfuhrvertrag läuft vom 1.10.1846 bis 30.9.1852

Jahresbetrag der regelm. Postfuhrvergütung:
1.1.-28.2.50 - 4600
1.3.-15.10.50 - 4865 } Thaler
ab 16.10.50 - 4335

Zahl der zu unterhaltenden Pferde: 18, 19, 17 } während der vorbezeichneten Zeiträume

Zahl " " " Postilliones 8, 8, 8

Übersicht der zu befördernden ordinairen Posten.

Lfde Nr	Art der Posten	Bezeichnung des Kurses	Die Post war zu befördern von Station	nach Station	Meilen chaussiert	Meilen anchaussiert	Contraktliche Bespannung Pferde	Wöchentliche Anzahl der Beförderungen; sonstige Bemerkungen
1	Personenpost	Witten - Essen	Bochum	Essen	2¼	-	3	7 mal hin u. zurück
2	"	Essen - Witten	"	Witten	1¼	-	2	7 " " "
				vom 1.3.1850 ab	1½	-	3	Januar bis einschl. April u. August bis einschl. Dezember
3	"	Elberfeld - Coesfeld	"	Recklinghausen	2	-	2	7 mal hin u. zurück } bis 15.10.1850
4	"	Langenberg - Haltern	"	"	2	-	3	für 6 Wintermon. } bis 15.10.1850
							2	7 mal hin u. zurück } bis 15.10.1850
5	"	Duisburg - Witten	"	Witten	1¼	-	2	7 " " "
				vom 1.3.1850 ab	1½	-	3	Jan./Apr. u. Aug./Dez.
6	Kariolpost	Bochum - Wattenscheid	Bochum	Wattenscheid	1	-	1	7 mal hin u. zurück bis 30.9.1850
7	Personenpost	Bochum - Wattenscheid	Bochum	Wattenscheid	1	-	1	7 mal hin u. zurück, ab 1.10.1850
8	"	Bochum - Herne	"	Herne	1	-	2	7 " " " } ab 16.10.1850
9	"	Langenberg - Herne I	"	"	1	-	2	7 " " " } ab 16.10.1850
10	"	" - " II	"	"	1	-	2	7 " " " } ab 16.10.1850

(zu Nr. 2–6:) 1½ Pferde in Folge der nachträglich ermittelten Entfernung Bochum - Witten auf 1½ Meile vom 1. März 1850 ab.

Einnahmen der Postanstalt	Thaler	Silbergroschen	Pfennige	Bemerkungen
Postgebühren *) (Summa 1)	4823	1	6	*) Von den Briefposten 2801 Th. 12 sgr 1 Pf (ausschl. Markenerlös)
darunter Freimarkenerlös **) 445 Th 29 sgr 6 Pf.				von den Fahrposten 1875 Th 16 sgr 11 Pf, Packkammergeld - " 3 " -
Personengeld (Summa 2)	1700	24	3	**) Es gab nur Freimarken zu ½, 1, 2 und 3 Silbergroschen.
Für Extraposten (Summa Litt. B)	12	2	-	
Ortsbestellgeld (Tit II 1 u. 2)	251	23	6	
Landbestellgeld (Tit II 3)	111	15	-	
Beiträge zum Pensionsfonds (Tit III 1)	6	-	-	
Abgabe von den Cassen-Emolumenten (Tit III 2)	-	-	-	
Mieteinnahme (Tit III 3)	-	-	-	
Einnahme aus Defecten (Tit III 5)	183	29	5	
Ungewöhnliche Einnahmen (Tit III 6)	-	4	-	
Durchlaufende Rechnungsposten (Tit II 7)	-	-	-	
Aus dem Debit der Zeitungen und Amtsblätter (Tit IV)	9	18	-	
Gesamt Jahreseinnahme	7098	27	8	

Übersichten
über den Deutschen Reichs-Post– und Telegraphenverkehr
im Jahre 1876 in Harpen
(als PAg eingerichtet 16. 10. 1874)

Klasse der Verkehrsanstalt.:	PAg
Zahl der Postanstalten:	1
Telegraphische Betriebsstellen:	-
Apparate:	-
Landpostverbindungen **)	-
Eisenbahnpostverbindungen **:	-
Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen	
im Ortsbezirk	-
im Landbezirk	-
Postbriefkasten:	
im Ortsbezirk	1
im Landbezirk	1
Land– und Bahnposten täglich	
ankommend	1
abgehend	1
Briefsendungen:	
eingegangen	30 900 Stück
aufgegeben	8 300 Stück
Pakete ohne Wertangabe:	
eingegangen	1 400 Stück
aufgegeben	230 Stück
Briefe und Pakete mit Wertangabe:	
eingegangen	50 Stück
Betrag	7 600 Mark
aufgegeben	70 Stück
Betrag	12 200 Mark

Postvorschusssendungen (Briefe und Pakete):	
eingegangen	180 Stück
Betrag	1 400 Mark
Postauftragsbriefe:	
eingegangen	203 Stück
Betrag	22 377 Mark
Postanweisungen:	
eingegangen	297 Stück
Betrag	12 612 Mark
aufgegeben	994 Stück
Betrag	52 694 Mark
Zahl der Postreisenden:	-
Portoeinnahme:	1 444 Mark
Telegramme:	
Eingegangen	- Stück
Aufgegeben	- Stück
Telegrammgebühren:	- Mark

**)
Aus Band I des Werkes:
Das Reichspostgebiet, Berlin 1878, entnommen

Übersichten
über den Deutschen Reichs-Post– und Telegraphenverkehr
im Jahre 1876 in Riemke
(PAg eingerichtet 1874)

Klasse der Verkehrsanstalt.:	PAg
Zahl der Postanstalten:	1
Telegraphische Betriebsstellen:	-
Apparate:	-
Landpostverbindungen **)	-
Eisenbahnpostverbindungen **:	-
Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen	
im Ortsbezirk	-
im Landbezirk	-
Postbriefkasten:	
im Ortsbezirk	1
im Landbezirk	1
Land– und Bahnposten täglich	
ankommend	5
abgehend	5
Briefsendungen:	
eingegangen	270 Stück
aufgegeben	150 Stück
Pakete ohne Wertangabe:	
eingegangen	- Stück
aufgegeben	- Stück
Briefe und Pakete mit Wertangabe:	
eingegangen	- Stück
Betrag	- Mark
aufgegeben	- Stück
Betrag	- Mark

Postvorschusssendungen (Briefe und Pakete):	
eingegangen	- Stück
Betrag	- Mark
Postauftragsbriefe:	
eingegangen	- Stück
Betrag	- Mark
Postanweisungen:	
eingegangen	5 Stück
Betrag	349 Mark
aufgegeben	8 Stück
Betrag	479 Mark
Zahl der Postreisenden:	
Portoeinnahme:	3 Mark
Telegramme:	
Eingegangen	Stück
Aufgegeben	Stück
Telegrammgebühren:	Mark

**)
Aus Band I des Werkes:
Das Reichspostgebiet, Berlin 1878, entnommen

Übersichten
über den Deutschen Reichs-Post– und Telegraphenverkehr
im Jahre 1876 in Weitmar
(als Postexpedition eingerichtet 1865, als PA III 1876)

Klasse der Verkehrsanstalt.:	PA III
Zahl der Postanstalten:	1
Telegraphische Betriebsstellen:	1
Apparate:	1
Landpostverbindungen **)	-
Eisenbahnpostverbindungen **:	-
Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen	
im Ortsbezirk	-
im Landbezirk	-
Postbriefkasten:	
im Ortsbezirk	1
im Landbezirk	9
Land– und Bahnposten täglich	
ankommend	6
abgehend	6
Briefsendungen:	
eingegangen	61 800 Stück
aufgegeben	38 800 Stück
Pakete ohne Wertangabe:	
eingegangen	3 100 Stück
aufgegeben	1 600 Stück
Briefe und Pakete mit Wertangabe:	
eingegangen	1 100 Stück
Betrag	1 011 300 Mark
aufgegeben	1 200 Stück
Betrag	836 000 Mark

Postvorschusssendungen (Briefe und Pakete):	
eingegangen	950 Stück
Betrag	5 700 Mark
Postauftragsbriefe:	
eingegangen	524 Stück
Betrag	55 395 Mark
Postanweisungen:	
eingegangen	1 355 Stück
Betrag	100 992 Mark
aufgegeben	4 277 Stück
Betrag	168 840 Mark
Zahl der Postreisenden:	1 831
Portoeinnahme:	6 819 Mark
Telegramme:	
Eingegangen	606 Stück
Aufgegeben	532 Stück
Telegrammgebühren:	473 Mark

**)
Aus Band I des Werkes:
Das Reichspostgebiet, Berlin 1878, entnommen

Übersichten
über den Deutschen Reichs-Post– und Telegraphenverkehr
im Jahre 1876 in Bochum

Klasse der Verkehrsanstalt.: PAT I	
Zahl der Postanstalten:	3
Telegraphische Betriebsstellen:	2
Apparate:	6
Landpostverbindungen **)	SA
Eisenbahnpostverbindungen **:	
Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen	
im Ortsbezirk	8
im Landbezirk	-
Postbriefkasten:	
im Ortsbezirk	15
im Landbezirk	10
Land– und Bahnposten täglich	
ankommend	28
abgehend	28
Briefsendungen:	
eingegangen	1 189 000 Stück
aufgegeben	1 185 600 Stück
Pakete ohne Wertangabe:	
eingegangen	87 000 Stück
aufgegeben	57 800 Stück
Briefe und Pakete mit Wertangabe:	
eingegangen	24 100 Stück
Betrag	35 353 000 Mark
aufgegeben	23 700 Stück
Betrag	24 394 000 Mark
Postvorschusssendungen (Briefe und Pakete):	
eingegangen	11 700 Stück
Betrag	86 500 Mark
Postauftragsbriefe:	
eingegangen	9 319 Stück
Betrag	1 012 649 Mark
Postanweisungen:	
eingegangen	5 319 Stück
Betrag	2 589 376 Mark
aufgegeben	71 777 Stück
Betrag	3 713 456 Mark
Zahl der Postreisenden:	5 328
Portoeinnahme:	200 793 Mark
Telegramme:	
Eingegangen	16 938 Stück
Aufgegeben	17 812 Stück
Telegrammgebühren:	18 510 Mark

**)
Aus Band I des Werkes:
Das Reichspostgebiet, Berlin 1878, entnommen

Auf Grund der Genehmigung des Herrn Handels-Ministers vom 12ten Mai 1862 ist zwischen den unterzeichneten Behörden, nämlich der durch den unterzeichneten Königl. Oberbergamts-Vertreter vertretenen Bergverwaltung und der durch den unterzeichneten Königlichen Ober-Post-Direktion vertretenen Post-Verwaltung, unter Vorbehalt der Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, der nachstehende Kaufvertrag abgeschlossen:

§1.

Von Seiten der Königl. Bergverwaltung wird der auf dem eingetragenen Situations-Plane mit den Buchstaben A. B. C. D. bezeichnete Theil des Bergamts-Grundstückes zu Bochum nebst darauf befindlichen Gebäuden — eingetragen in Hypothekenbücher des Berggrundstücks zu Bochum Band XI. fol. 433 — der Königl. Postverwaltung fiscalisch käuflich überlassen. Die nähere Vermessung und Constatirung der übertragenen Area

wird vorbehalten.

§ 2.

Die Besitz-Uebertragung geschieht am Letzten dieses Monats durch die von beiden Theilen zu ernennenden Commissarien.

§ 3.

Die Königl. Forst-Verwaltung setzt als Kaufpreis für die abgetretenen Realitäten den von dem Kreisbaumeister Heermann ermittelten Betrag von Sechstausend neunhundert fünf und vierzig Thaler und verpflichtet sich Entschädigung für den durch diese Abtretung entstehenden Minderwerth der übrigen Theile des Forstamts-Grundstücks die Summe von Achthundert und funfzig Thaler, überhaupt also den Betrag von

~~Siebentausend fünfhundert fünf und neunzig Thlr.~~

an die Königl. Forstverwaltung zu entrichten. — Die Zahlung erfolgt in zwei Raten, und zwar am 1. Januar 1863 mit 6000 Thlr. und am 1. Januar 1864 mit 5595 Thlr.

§ 4.

Die Königl. Forstverwaltung verzich-

Art darauf, den südlich von dem ihr verkauften sogenannten Bergschul-Gebäude belegenen Platz zu bebauen, die Berechtigung zu dieser Bebauung soll ihr jedoch eingeräumt werden, sobald sie später den an der ursprünglich zu 1250 Thlr. ermittelten Entschädigungssumme gekürzten Betrag von Sechshundert Thaler bezahlt.

§ 5.

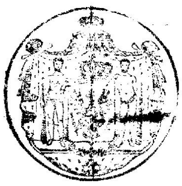
Die Berg-Verwaltung übernimmt ausdrücklich die Verpflichtung, die Postverwaltung gegen die Eigenthums-Ansprüche Dritter auf die überlassenen Realitäten zu decken.

So geschehen und ausgefertigt

Dortmund, den 5. August 1862.	Arnsberg, den 15ten Aug. 1862
Königliches Ober-Berg-Amt.	Der Ober-Post-Director
Wiesner	Eickhoff

Den vorstehenden Kaufvertrag wird von mir hierdurch bestätigt.

Berlin, den 8ten September 1862.



Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Itzenplitz

Der Besitztitel der Parzellen Flur VII No $\frac{200}{28}$ und $\frac{166}{28}$(c) ist Vol. IV. Fol. 21 des Hypotheken-Buchs von Bochum auf den Namen des Königlichen Post-Fiscus eingetragen ex decreto vom 1ten Juni 1863.

Bochum den 5ten Juni 1863

Kören

Gegenschreiber

Grund-Akten Bochum
No 1096 Rep.

Hypotheken-Schein.

Folgende, unter der Gerichtsbarkeit des Königlichen Kreis-Gerichts Bochum belegene, im Vol XV. Fol. 21 des Hypothekenbuchs der Katastral-Gemeinde Bochum eingetragenen Grundstücke:

Laufende No.	No. der Flur	No. der Parzelle	Flur-Abtheilung	Kultur-Bezeichnung	Flächen-Inhalt M.	R.	F.
1.	VI	200/25	am Griesenbruch	Acker	"	87	10
2.	"	165/28 (c)	desgleichen	"	"	"	40

besitzt:

der Königliche Post-Fiscus unter folgendem Rechtstitel:

derselbe hat die Grundstücke No 1 und 2 des Titelblattes durch den Vertrag vom 5/15 August 1862

1862 für 11595 rt an den sub Nachbar-
sitzer Vol XI Fol 433 dieses Hypotheken-
buchs eingetragenen Königlichen Berg-
fiscus verkauft, weshalb solche dort
abgeschrieben und hier für den Ver-
käufer eingetragen sind zufolge Ver-
fügung vom 1. Juni 1863.

Es sind darauf eingetragen:

Rubrica II

Beständige Lasten und Einschränkungen
des Eigenthums oder der Disposition

Keine

Rubrica III

Hypotheken.

Keine.

Es findet sich nichts im Hypothekenbuche
auf den obengenannten Grundstücken einge-
tragen, und wird der Königlichen Ober-Berg-Di-
rection zu Dortmund wegen Berichtigung des
Besitztitels der gegenwärtige Hypothekenschein
darüber pro informatione ertheilt.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.

Bochum den 5. Juni 1863.

Königliches Kreis-Gericht II Abtheilung

3285.

Vertrag

mit der Stadtverwaltung in Bochum

wegen Abtretung eines Streifens Landes

von Forstgrundstücken daselbst an die Stadt-

gemeinde – vom 24 November 1877

E/A 6067 a 3/478 in actis d. Forstamts Bochum

Stadt Bochum.

Journ.-Nr.

~~Bochum, den~~ Stempel vorbehalten.

Zum Original 3 Mark Stempel cassirt ...

Vertrag.

Um ein gemeinnütziges Unternehmen zu fördern und in der Voraussetzung, daß bei geeigneter Gelegenheit von der hiesigen Stadtgemeinde ein gleiches Entgegenkommen beobachtet werde, ist Se. Excellenz der Herr General-Postmeister laut Verfügung vom 24. Mai II. 8561 damit einverstanden, daß von dem hiesigen reichseigenen Postgrundstücke an der Nordseite desselben ein 17 Meter langer und 1,60 Meter breiter Streifen zur Anlage eines Trottoirs und Unterhaltung desselben auf Kosten der Stadt der letzteren unentgeltlich abgetreten werde.

Es sind deshalb zwischen dem mit der Vertragsschließung beauftragten Postdirector Körner zu Bochum und dem Magistrate der Stadt Bochum die nachfolgenden Bedingungen vereinbart, unter welchen die bezeichnete 27,20 Quadratmeter große Grundfläche unentgeltlich an die Stadtgemeinde Bochum abgetreten werden soll, vorbehaltlich der Bestätigung des Vertrages durch Se. Excellenz den Herrn General-Postmeister.

§. 1.

Die Stadtgemeinde Bochum verpflichtet sich auf ihre Kosten die gegenwärtige Einfriedigungsmauer mit drei Mauerpfeilern, eisernem Gitterwerk und eisernem Gitterthor des Postgrundstückes in der Alleestraße abzubrechen, die Mauern und Pfeiler in einer Entfernung von 1,60 Meter südlich und parallel der jetzigen Fluchtlinie in gutem Material

ordnungsmäßig

ordnungsmäßig wieder aufzuführen, die Mauerflächen mit Cementmörtel zu verputzen, die Abdeckplatten zur Aufnahme des Gitters und die Pfeilerkapitäle wieder solide zu verlegen, das Gitter und das Thor sorgfältig wieder aufzustellen und zu befestigen und etwa fehlende oder schadhafte Theile zu ersetzen.

§. 2.

Die Stadtgemeinde Bochum verpflichtet sich zur Anlage eines der öffentlichen Benutzung zu übergebenden Bürgersteiges auf der durch die Zurücksetzung der Einfriedigungsmauer an der Nordseite des reichseigenen Postgrundstücks freigelegten Strecke. Der Bürgersteig ist mit Bordsteinen einzufassen und mit einem angemessenen Belage zu versehen; von der Straße bis zum Posthofe ist eine gepflasterte Ueberfahrt mit einer Ueberbrückung des Rinnsteins seitens der Stadtgemeinde anzulegen. Die Unterhaltung des Bürgersteiges und der Ueberfahrt geschieht auf Kosten der Stadtgemeinde.

§. 3.

Die Abflußwässer vom Posthofe sowie von der an der Grenze des künftigen Bürgersteiges stehenden Pumpe sind seitens und auf Kosten der Stadtgemeinde durch Kanäle von festem Haustein mit gußeisernen Abdeckplatten durch den Bürgersteig in den Rinnstein zu führen. Die Unterhaltung dieser Kanäle liegt der Stadt ob.

§. 4.

Die von dem Vorsteher des Postamtes auf seine Kosten angelegte Gartenlaube mit Tisch und Bänken,

sowie

sowie die auf den abgetretenen Grund und Boden entfallenden Pflanzungen sind Seitens der Stadtgemeinde nach näherer Vereinbarung mit dem Vorsteher wieder herzustellen, beziehungsweise entsprechend zu vergüten.

§. 5.

Die gesammten Kosten des Vertrages und der sonstigen Beurkundung der Flächenabtretung, soweit diese Kosten nicht kraft der Gebührenfreiheit des Reichsfiskus außer Ansatz zu bleiben haben, werden von der Stadtgemeinde getragen.

§. 6.

Dieser Vertrag ist gleichlautend in zwei Exemplaren ausgefertigt und soll jeder Theil ein Exemplar erhalten.

Bochum, den 24ten November 1877

KAIS. DEUTSCHES POSTAMT BOCHUM

Der Magistrat: [illegible]

Körner, Postdirector.

Berlin, W. 4. December 1877.

Der vorstehende Vertrag wird hierdurch genehmigt und bestätigt.

Der General-Postmeister.

Stephan

Bestätigung
I. E. 21,825.

Kaufvertrag.

Zwischen dem Postrath Landbeck aus Dortmund, handelnd im Namen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, einerseits und den Bevollmächtigten der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in Bochum, Bergrath Erdmann aus Witten, Vorsitzender des Vorstandes, und Dr. Schultz aus Bochum, andererseits, ist mit Vorbehalt der Genehmigung des Herrn Staatssekretairs des Reichs-Postamts folgender Kaufvertrag geschlossen worden:

§ 1.

Die Westfälische Berggewerkschaftskasse verkauft das ihr gehörende, zu Bochum an der Allerstraße belegene, in der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Bochum mit Flur 53 Parzelle 122, 124 und 262/123 bezeichnete, im Grundbuch von Bochum Band 11 Blatt ~~434~~ 433 eingetragene, auf dem beigefügten Lageplane mit ABCDEFGA umschriebene Grundstück von 31 a 87 qm Flächeninhalt mit den darauf stehenden Gebäulichkeiten und Allem, was darauf wand-, band-, niet-, nagel- und mauerfest ist, an die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung zum ausschließlichen und unbeschränkten Eigenthum, und bewilligt die Berichtigung des Besitztitels für die Käuferin.

Nebenstehende Abänderung (434 in 433) genehmigt:
Schultz
Erdmann
Landbeck

§ 2.

Der Kaufpreis beträgt 510000 M., in Worten: Fünfhundertzehntausend Mark.

§ 3.

Die Auflassung und Uebergabe des Grundstücks soll am 1. April 1897 stattfinden. Verkäuferin behält das Grundstück indessen, um für den Bau des neuen Bergschulgebäudes Frist zu gewinnen, gegen Zahlung einer Miethe von 20000 M. wörtlich: „Zwanzigtausend Mark" jährlich noch auf zwei Jahre, d. i. bis zum 1. April 1899, in Benutzung und trägt während dieser Zeit die Kosten der Instandhaltung sowie die Abgaben und Lasten, soweit solche nicht durch den Uebergang des Grundstücks in das Reichseigenthum in Wegfall kommen.

§ 4.

Die Berichtigung des Kaufgeldes soll dergestalt erfolgen, daß bei der Grundstücksübereignung eine Anzahlung von 100000 M. wörtlich: „Einhunderttausend Mark" geleistet und am 1. April der nächstfolgenden vier Jahre je eine weitere Rate von 100000 M. wörtlich: „Einhunderttausend Mark" gezahlt wird. Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung erhält jedoch das Recht, je nach Gestaltung ihres Etats, den nach Abzug der Anzahlung von 100000 M. verbleibenden Rest der Kaufsumme durch höhere Ratenzahlungen, als vorstehend angegeben, zu tilgen. Der jeweilige Restbetrag ist mit jährlich 4 (vier) v. H. zu verzinsen. Verkäuferin wird der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung das Grundstück schuldenfrei übergeben.

§ 5.

Rechte, Pflichten und Nutzungen des Grundstücks gehen vom Tage der Auflassung ab an die Käuferin über.

§ 6.

Verkäuferin leistet die rechtliche Gewähr dafür, daß das Grundstück mit dauernden Lasten oder Einschränkungen des Eigenthums und der Verfügung nicht behaftet ist.

§ 7.

Der Kaufstempel und die Umsatzsteuer werden von der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung übernommen und besonders bezahlt. Dagegen trägt Verkäuferin den Miethsstempel für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1899.

§ 8.

Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung behält sich bis zum 1. April 1897 das Recht vor, jederzeit von diesem Vertrage zurückzutreten.

§ 9

Dieser Vertrag erhält für die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung verbindliche Kraft erst durch die Genehmigung des Herrn Staatssekretairs des Reichs-Postamts. Erfolgt diese Genehmigung nicht, so hat Verkäuferin kein Recht, auf Erfüllung des Vertrages oder auf Entschädigung zu klagen.

§ 10.

Urkundlich ist dieser Vertrag zweifach ausgefertigt und von beiden Theilen unter Zuziehung zweier Zeugen vollzogen und unterschrieben worden.

So geschehen zu Bochum, den 21. Juli 1896.

Landbeck, Schmied. Erdmann P. Schultz

Hohmann, Postdirektor, als Unterschriftszeuge.

Sauglickerbeck ... als Unterschriftszeuge.

Der vorstehende Vertrag wird hierdurch genehmigt und bestätigt.

Zugleich wird der Kaiserliche Ober-Postdirector Herr Landbeck in Dortmund hierdurch ermächtigt, die behufs Ausführung des Vertrages erforderlichen gerichtlichen und sonstigen Handlungen vorzunehmen, insbesondere die Eintragung der Post- und Telegraphenverwaltung als Eigenthümerin des im vorstehenden Vertrage bezeichneten Grundstücks zu beantragen, überhaupt diese Vollmacht, kurz bei allen auf den Vertrag bezüglichen Rechtsgeschäften, den vor Gericht und anderen Behörden oder Privatpersonen zu vertreten. Der genannte Herr Bevollmächtigte ist befugt, sich bei Ausübung dieser Vollmacht durch einen Dritten vertreten zu lassen.

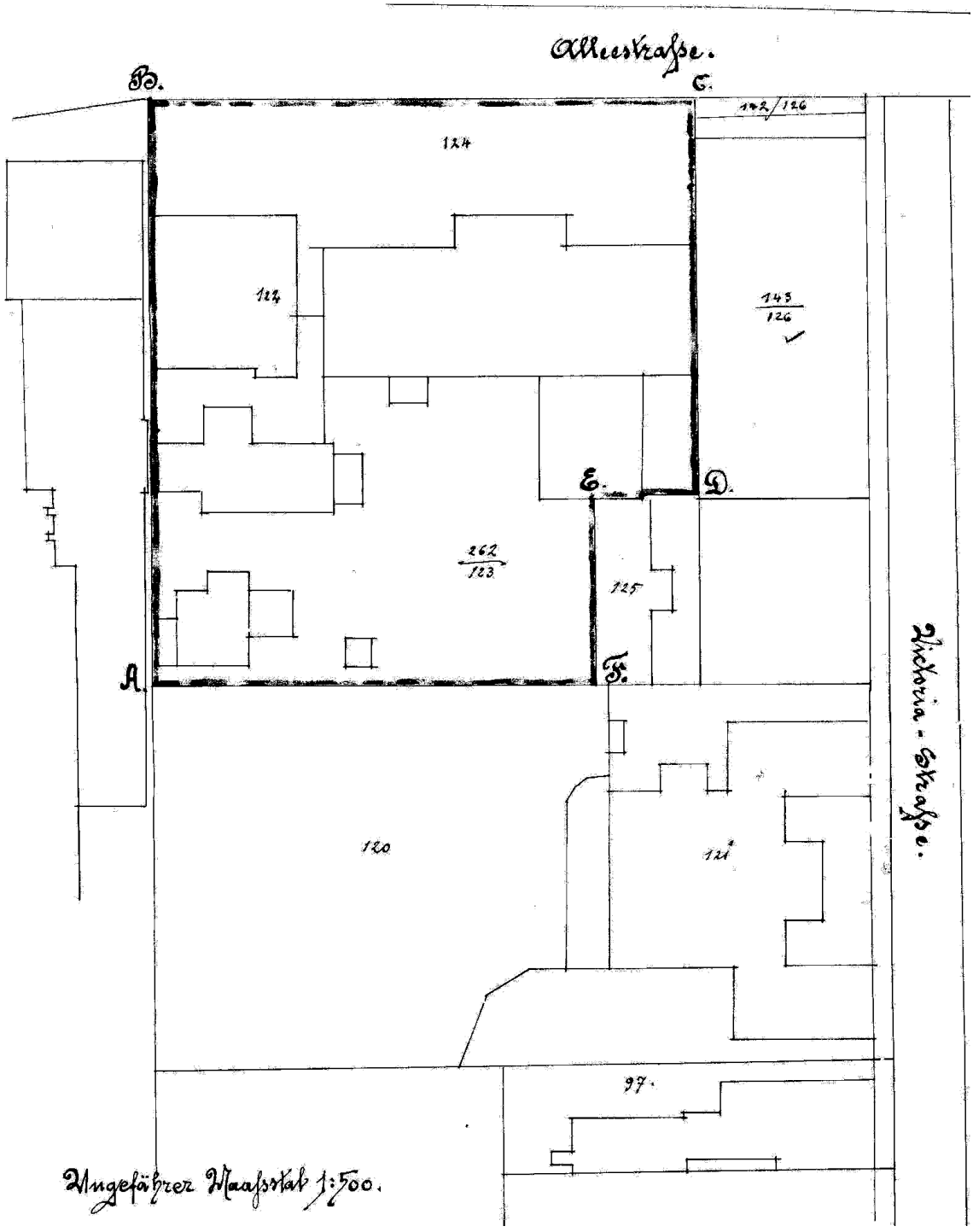
Berlin, d. 30. März 1897.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.

v. Stephan

Lageplan

des Grundstücks der Westfälischen Berggewerkschafts-Kasse zu Bochum.



Ang. 4/7

Arnsberg, 11. Juli 1884.

№ 522.

Wird abschriftlich an den Geschäftsbereich des Reichs-Postamts ergeben.
Berlin W, 15. Juli 1884.
Bauverwaltungsbureau
Zu Nachw.
Lipke

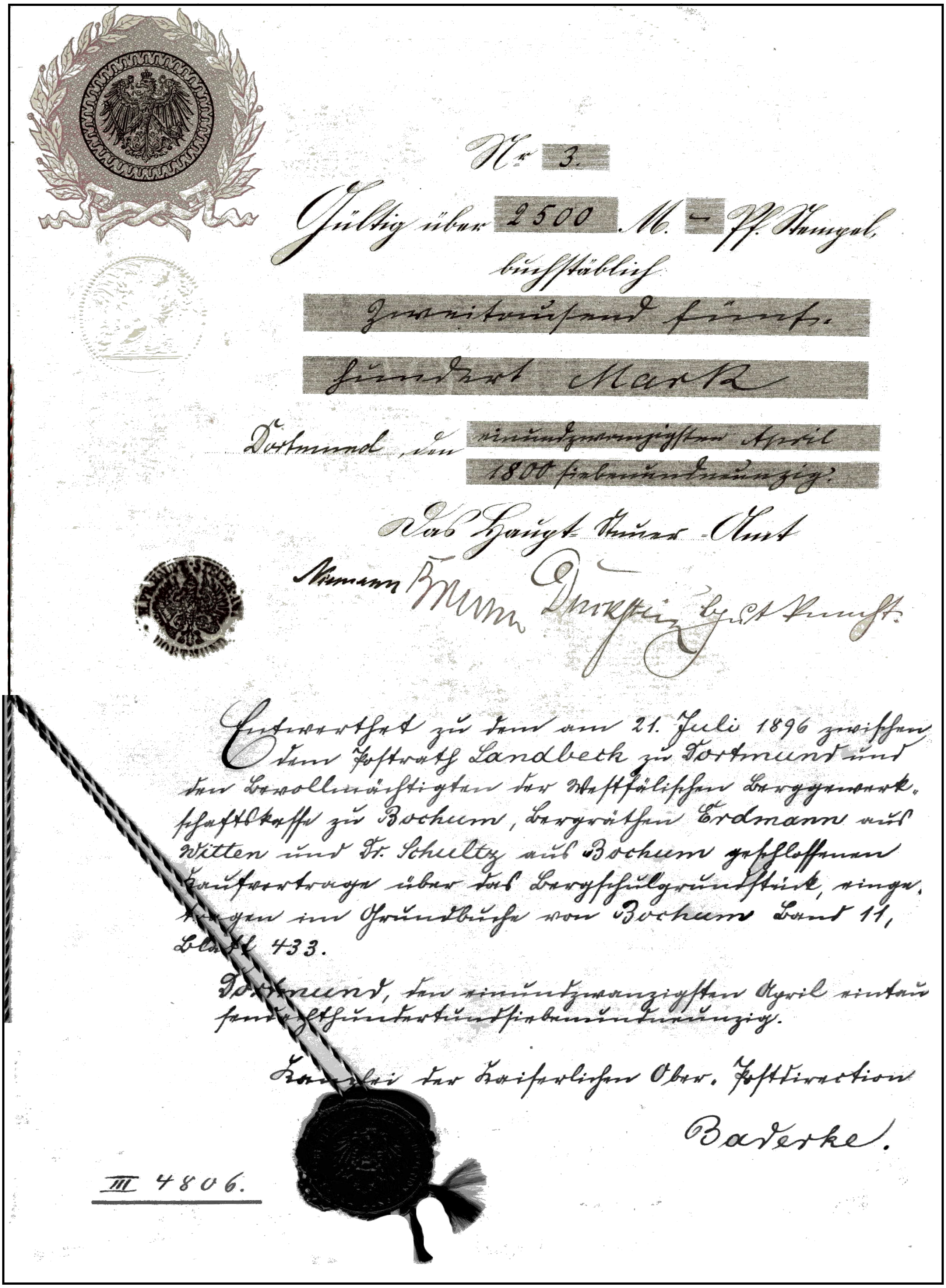
Nach einer Anzeige des Postamts Bochum ist das reichseigene Postgrundstück daselbst im Fortschreibungstermine am 1. d. Mts. unter Flur 7 Nro. $\frac{2155}{28}$ und Nro. $\frac{2156}{28}$ des des Katasters eingetragen worden.

III. 22651

W.K.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector
In Vertretung.
Zimmer

An
das Bauverwaltungsbureau (f. Ausgabe umseitig)
des Reichs-Postamts
in
№ 14489. Berlin, W.



Nr. 3.

Gültig über 2500 M. – Pf. Stempel,

buchstäblich

Zweitausend fünf-

hundert Mark

Dortmund, den einundzwanzigsten April 1800 siebenundneunzig.

Das Haupt-Steuer-Amt

[illegible]

Entwerthet zu dem am 21. Juli 1896 zwischen dem Postrath Landbeck zu Dortmund und den Bevollmächtigten der Westfälischen Berggewerkschaftskasse zu Bochum, Bergräthen Erdmann aus Witten und Dr. Schultz aus Bochum geschlossenen Kaufvertrage über das Bergschulgrundstück, eingetragen im Grundbuche von Bochum Band 11, Blatt 433.

Dortmund, den einundzwanzigsten April eintausendachthundertsiebenundneunzig.

Kanzlei der Kaiserlichen Ober-Postdirection

Baderke.

III 4806.

KAISERLICHE OBER-POSTDIREKTION.

DÜSSELDORF, 23. November 1905.

DORTMUND, 25. November 1905.

VIII 6. 9421.

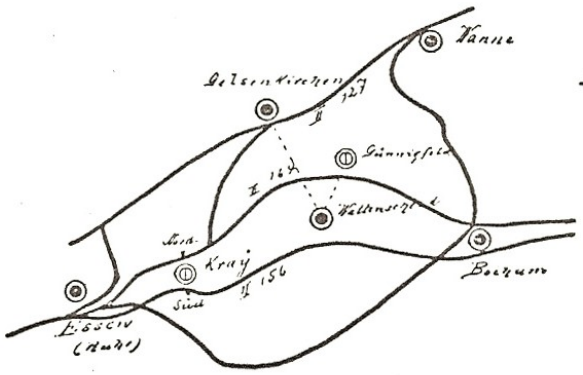
III 6288.

R.P.A. I. 28.11.05

536461

Benutzung des Zuges 227 Essen Hbf.-Witten West zur Beförderung von Briefsendungen und gewöhnlichen Paketen in geschlossener Wagenabteilung. Jährliche Mehrkosten: 14 M. 60 Pf.

II 156



Entwurf:

gez: in Düsseldorf vom P. R.Fritsch
in Dortmund vom P. R. Harms,

verf: vom O. Ppr. Rödmer in Düsseldorf.

L. II 156

Auf der Strecke Essen (Ruhr) Hbf.-Kray Süd-Wattenscheid-Bochum verkehren folgende von dem P.A. in Wattenscheid zur Paketbeförderung benutzte Züge:

·|· 224	(·|·) 234	Pr Staatsb. Dir.Essen	·|· 223	(·|· 233
8.5	9[2]	ab Bochum an	6.37	7.[12]
8.14	9[21]	↓ Wattenscheid ↑	6.29	7[4]
8.29	9[24]	von Essen ab	6.13	6[47]

Es hat sich als ein Miszstand herausgestellt, dasz die Pakete für Wattenscheid, die in den Mittagsstunden in Essen aufkommen, erst um 6,47 Weiterbeförderung erhalten. So erleiden besonders diejenigen Pakete für Wattenscheid aus der Richtung Hagen (Westf.), die mit Zug 264 Hamm-Crefeld (ab Hamm 10.30, an Essen Hbf. 12.49) in Essen ange-

bracht werden, infolge des langen Stillagers in Essen erhebliche Verzögerungen, worüber aus den Kreisen des Publikums mit Recht Beschwerde geführt wird. Durch eine Umleitung dieser Pakete über Gelsenkirchen zur Weiterbeförderung mit den Güter-

II.T c 34 posten Gelsenkirchen-Wattenscheid würde eine Beschleunigung nicht erzielt werden, weil die nächste Güterpost erst 6,55 von Gelsenkirchen nach Wattenscheid abfährt.

Abhilfe läszt sich schaffen, wenn der Zug 227 Essen Hbf.-Watten-

II.156 scheid-Witten West (ab Essen Hbf. 12.58, an Wattenscheid 1.14) zwischen Essen und Wattenscheid zur Beförderung von Briefsendungen und gewöhnlichen Paketen in geschlossener Wagenabteilung benutzt wird. Eine weitergehende Benutzung des Zuges 227 liegt vorerst nicht im Bedürfnis. Durch die Neueinrichtung würde zudem die erforderliche Entlastung der

II.156 Schaffnerbahnpost Essen-Bochum im Zuge 233 - ab Essen 6,47 - herbeigeführt werden. Die Überleitung der Sendungen von Zug 264 auf Zug 227 - es handelt sich um etwa 10 - 20

Pakete täglich - ist in Essen ausführbar.

An Laufmiete für die Benutzung eines Postabteils zwischen Essen und Wattenscheid werden jährlich 14 M. 60 Pf. Mehrkosten entstehen, nämlich 9,5 = 10 km X 1 Pf. X 365 Tage X 0,4 Postanteil = 14 M. 60 Pf. Zeitmiete bleibt auszer Berechnung, weil sie für den g. F. zur Verwendung kommenden vereinigten Post- und Eisenbahnwagen schon jetzt gezahlt wird.

Es wird beantragt, zu genehmigen,

dasz der Zug 227 Essen Hbf.-Witten West zur Beförderung von Briefsendungen und gewöhnlichen Paketen in geschlossener Wagenabteilung benutzt werde.

Für Düsseldorf: I.V.

Für Dortmund: I.V.

Aushang vom 30.4. - 5.5.

Postamt

A

Bochum, den 30. April 1938

Die Fernsprechdienststelle des Postamts Bochum wird am 1. Mai ein selbständiges Fernsprechamt unter Leitung des Herrn Postamtmanns Fritzemeyer.

Zum gleichen Tage ist mir das Postamt Düsseldorf 1 übertragen worden.

Die Leitung des Postamts Bochum geht an den hierher versetzten Herrn Postrat Dr. Hellmich über.

Bis zu dessen Eintreffen führt es Herr Postamtmann Kenter, aus dessen Händen ich es vom verstorbenen Oberpostrat Meyer vor zwei Jahren übernommen habe.

Während meiner auch hier kurzen Amtsführung habe ich mich bemüht, mit meinen dienstlichen und persönlichen Erfahrungen und meiner Fürsorge dem großen Ganzen und dem Einzelnen aufs Beste zu dienen.

Wie ich es inzwischen schon oft getan habe, so danke ich jetzt besonders beim Scheiden allen meinen Gefolgschaftsmitgliedern für Verständnis und rege Mitarbeit und erwarte, daß sie sich auch unter meinen Nachfolgern in Arbeit, Freude und Leid als treu verbundene Gefolgschaft unseres Führers bewähren.

Heil Hitler!

L e u p o l d

Oberpostrat

Der Präsident der
Reichspostdirektion
I C 1 2140/2436-0

An
Ä

Zur Vf v 3. I C 1 2140/2436-0

Ziviler Postdienst

Nach der nebenbezeichneten Vf werden von der Militärregierung keine Postkarten mit eingedruckten Wertstempeln geliefert. Die Postämter erhalten dafür Postkartenvordrucke mit dem Aufdruck „6 Rpf bezahlt" bezw. „5 Rpf bezahlt". Um zu verhindern, dass Postbenutzer von der Privatindustrie hergestellte, mit diesem Aufdruck versehenen Postkarten verwenden, ist auf den Karten vor dem Verkauf in der oberen rechten Ecke, links neben dem Aufdruck „6 Rpf bezahlt" usw. ein Dienststempel abzudrucken, aus dem das Hoheitszeichen in der Mitte des Stempels vollständig entfernt ist, der Stempel also nur die Inschrift „Postamt …." zF mit Unterscheidungszahl und Unterscheidungsbuchstaben trägt. Die bei den zugeteilten Amtsstellen usw. zum Verkauf gelangenden Postkarten sind von den PÄ vor Abgabe an die Ast usw. mit dem Dienststempel zu bedrucken.

Die Herren AV haben die genaue Durchführung dieser Anordnung sorgfältig zu überwachen, damit eine Schädigung der Postkasse durch Verwendung nicht postamtlich ausgegebener Postkarten mit dem obengenannten Aufdruck unter allen Umständen verhindert wird. An die Beachtung der Bestimmung, wonach die Dienststempel stets unter Verschluß zu halten sind, wird erinnert.

Über die Durchführung der Briefzensur hat die Militärregierung neuerdings bestimmt, dass die Zuführung der Dienstpost zu einer Zensurstelle nicht erforderlich ist. Die Zensur wird von englischen Offizieren bezw. Beamten bei den einzelnen Postämtern stichprobenweise vorgenommen. Die Sendungen sind hiernach, wie ursprünglich verfügt, in Orts- oder Sammelbeuteln den Bestimmungsorten bezw. Umschlag-Postämtern zuzuführen. Soweit den Zensurstellen in Arnsberg, Dortmund, Grevenbrück, Hagen, Siegen und Soest bereits Post zum Zensieren zugeführt worden ist, haben diese PÄ die Beutel zu öffnen und die Sendung nach Bearbeitung weiterzuleiten.

Dr. L e i n b e r g e r

Dortmund, den 4. Juli 1945

Der Präsident der
Reichspostdirektion
I C 1 2140-0

An
Ä

Ausdehnung des zivilen Postdienstes auf
die gesamte englische Besatzungszone

Der zivile Postdienst für die seit dem 1.7. zugelassenen Sendungen wird vom 16. Juli an auf die gesamte englische Besatzungszone ausgedehnt. Diese umfasst das nordwestdeutsche Gebiet mit den RPD-Bezirken Köln, Düsseldorf, Dortmund, Münster (Westf), Bremen, Hamburg, Kiel, Hannover und Braunschweig. Mit dem östlich der Elbe gelegenen Teil des Landkreises Lüneburg (RPD-Bez Hamburg) kann jedoch vorerst kein Postdienst aufgenommen werden.

Die Grenzen der englischen Besatzungszone sind in der beil. Bekanntmachung angegeben, die bei den PÄ und Amtsstellen im Schaltervorraum auszuhängen ist.

Die Neuerung im Postdienst v. 16. Juli an ist außer durch Schalterhaushang auch auf sonst geeignete Weise, besonders auch durch Veröffentlichung in der örtlichen Presse (kostenfrei!) bekanntzugeben. Künftig wird die Pressestelle der RPD den Zeitungen Bekanntmachungen über den Postdienst unmittelbar übersenden.

Der Postscheckdienst ist auch mit dem PSchA Hannover nach Maßgabe des bisherigen Verkehrs zugelassen. Ob das PSchA Hamburg wieder arbeitet, muß noch festgestellt werden. Hierüber ergeht demnächst besondere Vf. Das PSchA Köln hat den Dienst noch nicht wieder aufgenommen.

Die Post für die neu hinzutretenden Gebietsteile (RPD-Bez Bremen, Hamburg, Kiel, Hannover und Braunschweig) ist auf das Umschlag-PA Dortmund 1 zu leiten, das die Sendungen bis zum Zeitpunkt der Einrichtung durchgehender Bahnposten mit Kraftwagen nach Münster weiterbefördert. Im übrigen ist die Post wie bisher zu bearbeiten.

In der Vf v. 28.6. I C 1 2140/2436-0 ist im 2. Absatz in der letzten Zeile (Umschlag-PÄ) hinter Grevenbrück „Hagen (Westf)“ nachzutragen.

Wenn benachbarte RPDn schon Bahnposten eingerichtet haben, die zur Postbeförderung mitbenutzt werden können, so haben die beteiligten PÄ dies zu melden unter Angabe, ob dadurch Kraftwagenverbindungen entbehrlich werden.

Für die neu hinzutretenden Gebiete sind die früheren Leitzahlen anzuwenden, nämlich für die RPD-Bez Hannover und Braunschweig

Leitzahl 20, für den RPD-Bez Bremen Leitzahl 23 und die RPD-Bez Hamburg und Kiel die Leitzahl 24.

Es ist beobachtet worden, dass das Personal mit den Bestimmungen über die Zulassung des zivilen Postdienstes noch nicht genügend vertraut ist. So wurden von mehreren PÄ unzustellbare Geschäfts- und Dienstbriefe, sowie Geschäfts- und Dienstpostkarten, auf denen der Absender angegeben ist, falscher Weise an die Rückbriefstelle der RPD eingesandt. Diese Sendungen sind wie früher an den Absender zurückzusenden.

Nur unanbringliche Geschäfts- und Dienstbriefe sind zur Ermittlung des Absenders an die Rückbriefstelle einzusenden. Unzustellbare private Postkarten sind dagegen nicht nach- oder zurückzusenden, sondern der Rückbriefstelle der RPD zuzuführen. Ferner werden Geschäftsbriefe usw nach Gebieten mit denen noch kein Postverkehr besteht, anstatt sie k.H. den Absendern zurückzugeben, an die Rückbriefstelle eingesandt. Es handelt sich dabei auch hauptsächlich um Briefsendungen nach den benachbarten RPD-Bez Frankfurt (Main) und Koblenz. Auch sonstige, noch nicht zugelassene Sendungen, z.B. Privatbriefe sind den Absendern k.H. zurückzugeben, wenn sie nicht unanbringlich sind.

Für alle Sendungen besteht Frankierungszwang. Nichtfreigemachte Sendungen sind daher, soweit wie möglich, den Absendern zur Frankierung zurückzugeben.

Einzelne Ämter haben auch Postsendungen, die noch aus der Zeit vor der Besatzung herrühren, an die Rückbriefstelle der RPD eingesandt. Diese Sendungen sind weiterhin zu lagern, bis darüber weitere Vf ergeht.

Hiernach ist das beteiligte Personal nochmals eingehend anzuweisen, damit Verstöße der genannten Art künftig unterbleiben. Vor allem ist auch dafür zu sorgen, dass keine Sendungen mehr unberechtigt an die Rückbriefstelle eingesandt werden.

Dr. Leinberger

Dortmund, den 14. Juli 1945

Postamt Bochum, den 28. Januar 1949
A 800 A
zur Vf vom 11.1.49 Pr

Zu 1) Während der Kriegsjahre von 1939 - 1945 sind vom Postamt Bochum einberufen worden

a) zur Wehrmacht	150	Beamte
	3	Angestellte
	153	Postfacharbeiter
b) zur Feldpost	28	Beamte
	2	Postfacharbeiter
c) zur Postsammelstelle	19	Beamte
	2	Postfacharbeiter
d) zum RAD	10	Beamte
	9	Postfacharbeiter
e) zum weibl. RAD	1	PAng
und abgeordnet	62	Beamte
(Einsatz Osten-Westen)	5	Postangestellte
	20	Postfacharbeiter
Sa.	464	

Dies hatte zur Folge, dass auf unausgebildete, zum grössten Teil weibl. Kräfte zurückgegriffen werden musste, die z.T. wegen Unfähigkeit nach kurzer Zeit ausschieden, während sie auf der anderen Seite nur geringe Leistungen zeigten. Weiterhin wurden die Leistungen vermindert durch die Bombenangriffe und, den damit verbundenen vermehrten zeitweiligen Ausfall an Personal.

Aus diesen Gründen erhöhte sich der Personalbestand, so dass Ende 1944 580 Kräfte einschliesslich der Teilkräfte beim Postamt Bochum beschäftigt waren. In der Besetzung der Dienstposten trat eine Verlagerung zugunsten der weibl. Ang und Pfarb ein, wie eine Gegenüberstellung des Personal-Istbestandes lt. der St Pl l (Ä) vom Mai 1940 und September 1944 zeigt:

Mai 1940	269	Bea
	2	wiederbeschäftigte Ruhestandsbeamte
	5	männl. PAng
	18	weibl. PAng
	2o6	männl. Pfarb
	14	weibl. Pfarbn
Sa.	513	
Oktober 1944	208	Bea
	2	männl. PAng
	47	weibl. PAng
	62	männl. Pfarb
	203	weibl. Pfarb
	1	Pjb (Dienst selbständig wahrnehmend)
Sa.	523	

Zu 2) Personalstand lt. St P1 1 (Ä) Oktober 1944

Personal-Sollbestand	287	Bea
	1	PAng
	37	Pfarb
	28	Arb
Sa	353	
dazu	45	Dauervertreter

Personal-Istbestand	208	Bea
	2	männl. PAng
	47	weibl. PAng
	62	männl. Pfarb
	203	weibl. Pfarbn
	1	Pjb (Dienst selbständig wahrnehmend)
Sa	523	
dazu	57	nicht vollbeschäftigte Kräfte

Von den Kräften wurden verwendet:

	auf Dp für Bea, Ang u. Arb	als Dauervertreter	als andere Vertreter	als Aushilfen	Summe
Bea	198		10		208
Ang männl.	1		1		2
„ weibl.	1		31	15	47
Pfarb männl.		45	5	10	60
„ weibl.			141	52	193
andere Arb männl.			2		2
„ „ weibl.	2		8		10
Selbst.arb. Pjb			1		1
	202	45	199	77	523

Infolge der Einberufungen usw. waren somit 153 Dp unbesetzt (353 - 202 = 151).

Zu 3) Am 11.4.1945 um 13 Uhr wurde das Postamt Bochum von den Amerikanern besetzt. Den Postangehörigen wurde das Betreten des Postamtes verboten, so dass von diesem Zeitpunkt an der Postverkehr ruhte. OPI Vogelheim, der die Leitung des Postamtes übernommen hatte, nahm auf Grund eines Aufrufs am nächsten Tage Verbindung mit dem amerikanischen Stadtkommandanten auf. Nach mehrtägigen Verhandlungen wurde einem 12 Mann starkem Aufräumungstrupp das Betreten des PA gestattet. Da das PA weiterhin von den Amerikanern besetzt blieb, mietete OPI Vogelheim im Depot der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen (Wittener Str.) 2 Räume, wo zunächst die Personal- und Rentenstelle untergebracht wurden.

Durch Aushang am Postamt wurde das Personal aufgefordert, sich in der neuen Ausweichstelle zu melden. Nach weiteren Verhandlungen mit den Alliierten wurde dem gesamten Postpersonal das Betreten des alten Postamts gestattet. Das Personal, das sich mittlerweile zum Dienstantritt gemeldet hatte, wurde für Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten verwendet. Nach Beendigung der notwendigsten Aufräumungsarbeiten musste dem gesamten weiblichen Personal in den Monaten Juni, Juli und August das Dienstverhältnis gekündigt werden, weil mit dem männl. Personal der

Postverkehr (Ortsverkehr) und die Aufräumungs- und Enttrümmerungsarbeiten bewältigt werden konnten.

Zu 4) Leer.

Zu 5) Nach Räumung der Ämter durch die Besatzungstruppen wurde nach Inbetriebnahme der Dienststellen für das PA ein Bereinigungsausschuss eingesetzt, der die Aufgabe hatte, die von der MilReg erlassene Verfügung durchzuführen. Im Sinne dieser Verfügung wurden die vor dem Jahre 1933 eingetretenen Mitglieder der NSDAP. entlassen. Davon betroffen wurden 16 Bea, von denen 3 als Pfarb wiedereingestellt und 3 mit vollem Ruhegehalt in den Ruhestand versetzt wurden.

Am 15.12.46 wurden die von der MilReg eingesetzten Hauptentnazifizierungsausschüsse bzw. Komitees bestellt. Hier trat das Komitee zu seiner ersten Sitzung am 14.1.47 zusammen und wählte zu seinen Vorsitzer den PBetrAss Kloh.

Das Personal wurde lt. Verfügung der MilReg ab PAss aufwärts einer politischen Prüfung unterzogen, so dass die 24. Sitzung, die am 21.3.47 stattfand, den Hauptteil der vorliegenden Arbeiten beendet hatte. Durch Neueinstellung von Personal, von Rückgeführten, durch Einspruchsverfahren Wiedereingestellter, geht die Entnazifizierung langsam ihrem Ende entgegen.

Zu 6) Nach dem Zusammenbruch 1945 bildete sich - nach Räumung des Amts durch die Besatzungstruppen - eine Betriebsvertretung, der gemeinsam mit der Amtsleitung die Aufgabe zufiel, das z.T. durch Kriegseinwirkung schwer beschädigte Amt in Gang zu bringen, um den Dienstbetrieb wieder Stück für Stück der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hinzu trat die soziale Betreuung des Personals, das zu 80% ausgebombt war, ferner die Betreuung der Heimkehrer und Ostvertriebenen. Hierbei war ein entscheidender Faktor die Ernährungslage, deren Schwierigkeiten durch die Betriebsvertretung zusätzlich und befriedigend gelöst wurden.

Bis zum l0.5.46. bestand die Betriebsvertretung, durch deren Mitwirkung mancherlei Hemmungen in dienstlicher und sozialer Hinsicht, soweit es die Verhältnisse erlaubten, beseitigt wurden. So konnte u.a. der Mangel an Schuhwerk dadurch gemildert werden, dass eine Schuhreparaturenwerkstatt eingerichtet wurde, die es uns überhaupt ermöglichte, den Aussen- bezw. Innendienst durchzufahren. Hinzu kam, dass die Betriebsvertretung sich für die Einfuhr von Kartoffeln und Gemüse für das Personal, und für die Werkküche besonders einsetzte, indem der gesamte Einkauf durch den Vorsitzer auf eigene Gefahr getätigt wurde.

In Anbetracht der Schwierigkeit, Instandsetzungen an Kleidungsstücken und Uniformen durch das freie Gewerbe ausführen zu lassen, haben wir 1948 eine Flickstube eingerichtet, die als sehr segensreich empfunden wurde. Durch das Kontrollratsgesetz Nr. 22 bekamen, die Betriebsräte gesetzlichen Halt und wurden als Körperschaft anerkannt. Die ersten Wahlen zum Betriebsrat wurden im Jahre 1946 getätigt.

Die Zusammenarbeit mit den Dienststellen war befriedigend, aber in Anbetracht der Zeitverhältnisse nicht immer glücklich, da der Schatten der 12 Jahre den einzelnen Dienststellenleitern noch zu sehr anhaftete. Trotzdem bestand auf beiden Seiten der Wille, den dienstlichen Belangen und den sozialen Bedürfnissen des Gesamtpersonals Rechnung zu tragen.

Danach war die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und Gewerkschaften getragen von Gedanken eines gemeinsamen Aufbauwillens positiv.

Zu 7a) Nach der Kapitulation wurde die Zahl der Dp vorerst auf 335, die Zahl der noch erforderlichen Teilkräfte auf Dp auf 852 Wochenstunden, darunter 674 Std. für den Reinigungsdienst, und die Zahl der Vollaushilfen auf 15 Kräfte festgesetzt. Am 19.12.45 erhöhte die OPD die Zahl der Dp auf 350 Kräfte. Ausserdem wurden 19 Dauervertreter zugeteilt. Auf Dp wurden im Dezember 1945 beschäftigt:

253	Beamte männl.
2	Beamte weibl.
1	PAng weibl.
1	PAng männl.
75	Pfarb männlich
10	Pfarb weibl.
Sa. 342	

Danach waren 8 Dp nicht besetzt.

Als Dauervertreter wurden beschäftigt:

11	Pfarb männl.
8	Pfarb weibl.
Sa. 19	

und als andere Vertreter

2	selbständig arbeitende Pjb
6	PAng weibl.
1	Bea
Sa. 9	Kräfte

b) Die Leistungen des Personals gingen zurück wegen:
1) der Ernährungskrise und des mangelnden Gesundheitszustandes des Personals,
2) des vermehrten Einsatzes von Kriegsbeschädigten,
3) des Einarbeitens der ehemaligen Wehrmachtsangehörigen, die 6 und mehr Jahre keinen Postdienst versehen haben. Nach der Währungsreform sank die Krankenzahl - besonders der Pfarb erheblich.

c) Aufgrund der laufenden Verkehrssteigerung wurde die Dp-Zahl beim PA Bochum auf 414 und die Zahl der Dauervertreter auf 40 erhöht. Die Zahl der Aushilfen beträgt 134.

d) leer.

Zu 8) Für die zugewanderten Versorgungsberechtigten und Ostvertriebenen hat sich das PA wohlwollend eingesetzt, soweit es nach den bestehenden Vfn überhaupt möglich war.

Zu 9) leer.

Postamt (21b) Bochum, den 14. September 1949
B

Postverkehr am Katholikentag
Zur Vf vom 21.7.49
I C 1 1250-0/2
Verf.: Bach, OPAm

Der 73. Deutsche Katholikentag ist hier in der Zeit vom 1. bis 4.9. abgehalten worden. Die Vorbereitungsarbeiten wurden in engster Fühlungnahme mit dem Lokalkomitee, dem der OPAm Bach angehörte, geleistet und in mehreren Sitzungen im Benehmen mit der Polizei, Eisenbahn und Strassenbahn besprochen. Für alle Tage wurden 1400 Delegierte und für den 4.9. (Sonntag) 300 000 Teilnehmer erwartet.

Tatsächlich werden etwa 500 000 teilgenommen haben. Für die Berichterstattung war eine große Zahl von Zeitungsberichterstattern des In- und Auslandes (insges. 260) anwesend. Als Arbeits- und Aufenthaltsraum für die Pressevertreter war das Bergbaumuseum vorgesehen, das ziemlich zentral liegt. Die Delegierten tagten in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, in erster Linie in der Bergschule, während die Abendveranstaltungen in einer großen Festhalle des Bochumer Vereins abgehalten wurden. Die Schlusskundgebung fand auf dem Festplatz an der Dorstener Str. nördlich des Bochumer Vereins statt.

Es wäre für uns vorteilhafter gewesen, wenn auch die Delegierten im Bergbaumuseum hätten tagen können. Indes erwarteten wir von den Zeitungsberichterstattern die stärkste Postbenutzung. Deshalb legten wir Wert darauf, im Bergbaumuseum ein Sonderpostamt einzurichten, das in einem Seitenflügel sehr gut untergebracht war.

Das Sonderpostamt wurde bereits am 31.8. geöffnet, damit sich das Personal einarbeiten konnte. An diesem Tage war der Verkehr, wie zu erwarten war, schwach. An den anderen Tagen hob sich der Verkehr und war am Sonntag sehr rege. Zwei Schalter waren durchgehend von 8 — 20 Uhr und der Telegrammschalter von 8 — 24 Uhr geöffnet. An den Tagungslokalen der Delegierten und an der Festhalle hatten wir fahrbare Briefkästen aufgestellt. In dem Straßenbahnkiosk am Hauptbahnhof, in dem die Straßenbahn Zeitkarten zum Verkauf bereit hält, hatten wir ein Hilfspostamt für den Verkauf von Wertzeichen, Abgabe von Fernsprechwertmarken und Annahme von Telegrammen und E-Sendungen eingerichtet.

Auf dem Festplatz hatten wir schon am 3.9. (Samstag) zwei fahrbare Postämter aufgestellt. Der Verkehr bei ihnen war am 4.9. (Sonntag) sehr rege. Außerdem wurden auf dem Festplatz selbst 33 fliegende Markenverkäufer beschäftigt, die gute Umsätze an Wertzeichen erzielt haben. Die ZwPÄ und das PA waren am 4.9. (Sonntag) durchgehend von 8 — 20 Uhr geöffnet. Beim PA 1 wurde an allen Tagen die Telegrammannahme am Telegrammschalter bis 24 Uhr

ausgedehnt. An 10 Fernsprechhäuschen, die an den Hauptverkehrspunkten lagen, hatten wir am 4.9. in Wechselschicht Kräfte beschäftigt, die den Verkauf von Fernsprechwertmarken und Postwertzeichen vornahmen.

Die PÄ Dortmund, Hagen, Essen und Duisburg hatten sich auf unsere Bitte hin bereit erklärt, gestempelte, aber unbearbeitete Post am Sonntag von uns abzunehmen. Von diesem Entgegenkommen brauchten wir keinen Gebrauch zu machen, da wir die abgehende Post bis Mitternacht restlos aufgearbeitet hatten. Der Postverkehr am Katholikentag hat sich im übrigen reibungslos abgewickelt. Das ist in erster Linie auf die große Einsatzfreudigkeit des Personals und die bis ins Kleinste gehende Vorbereitungsarbeit zurückzuführen.

Bei der Begrüßungsansprache am 1.9. (Donnerstag) dankte der Leiter des Lokalkomitees, Herr Oberbürgermeister a. D. Dr. Geyer, der Post für die bis dahin geleistete Arbeit. Herr Staatssekretär a. D. Dr. Schuberth war über unsere Einrichtungen sichtlich erfreut und fand nach seiner Rede am 2.9. (Freitag) dem Verfasser gegenüber schöne Worte der Anerkennung.

Andere hohe Persönlichkeiten und Zeitungen haben uns Dank und Anerkennung gezollt. So schrieb die Zeitung „Ruhrnachrichten" in ihrer Nummer vom 6.9. u. a.: „Die Organisation klappte glänzend. Der an diesen Tagen besonders stark anhaltende Schalterverkehr wurde spielend bewältigt". Das offizielle Festblatt schrieb u. a. am 3.9.: „Der Presse ist die Arbeit sehr erleichtert durch die Einrichtung eines Sonderpostamtes mit einem tadellos funktionierenden Fernschreib-, Telegrafen- und Telefonbetrieb im Bergbaumuseum." In einem bes. Artikel mit der Überschrift „Die Post auf dem Katholikentag" steht u. a.: „Man gewinnt bei einer Besichtigung der postalischen Einrichtungen im Bergbaumuseum den Eindruck, dass die Post bestrebt ist, ihre Kunden höflich und schnell zu bedienen". Weiter „Der Kultusminister von NRW, Frau Christine Teusch, die die Postanlagen im Bergbaumuseum besichtigte, sprach sich lobend über die Bochumer Post aus." Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung brachte am 3.9. eine Aufnahme eines fahrbaren Briefkastens und bemerkt dazu: „Die Post ist in diesen verkehrsreichen Tagen auf dem Posten. Sonderpostämter und fahrbare Briefkästen erfüllen jeden postalischen Wunsch „auf der Stelle"."

Bei dem Sonderpostamt sind aufgekommen an:

1)	Erlös von Postwertzeichen	5296,84 DM
2)	„ „ Formblättern	16,15 „
3)	Notopfer Berlin	364,–– „
4)	Telegr. Gebühren	182,41 „
5)	Fernschreibgebühren	101,80 „
6)	Fernsprechgebühren	1487,55 „

Für Dombaumarken wurde ein Erlös von 2258,10 DM erzielt. Hierin ist ein Zuschlag von 959,44 DM enthalten. An Sachkosten sind für das PA 62,78 DM und an Personalkosten 957,93 DM entstanden.

gez. Palm

Postamt Bochum, den 11. August 1959
Dienststelle 15

Postgeschichtliche Aufzeichnungen der Stelle 15 für die Zeit vom 1. 4. 58 bis 30. 6. 59

1. Die Änderung der Fahrpläne der DBB bedingte einen mehrmaligen Dienstplanwechsel und eine mehrmalige Herausgabe des Verzeichnisses der von Stelle 15 zu fahrenden Straßenposten. Nach dem Stande vom 1. Juni 1959 laufen täglich 7 Üp und 25 Op. Die Üp nach Dortmund wurde eingestellt, weil die Züge 3049 und 3050 ab l.6. nunmehr auch in Dortmund halten. Der dadurch in Bochum verstärkte Postanfall wurde durch den Einsatz eines zweiten Nachtdienstfahrers aufgefangen. Dieser Fahrer hat außer den Bahnhofsfahrten und seiner übrigen planmäßigen Tätigkeit von 5.25 Uhr bis 6.25 Uhr die Op.1 Bochum-Langendreer, die neu eingerichtet wurde, zu fahren. Infolge von Straßenbauarbeiten in Bochum entstanden öfters Schwierigkeiten hinsichtlich des Postaustausches bei den Amtsstellen, die aber im Einvernehmen mit der Polizei leicht überbrückt werden konnten.
Aus Personalersparnisgründen wurde den Op. soweit sie Gelder mitführten, die die verfügungsgemäß festgesetzten Beträge nicht überschritten und den Üp. kein Begleiter mehr mitgegeben. (Vf des PA (11) v. 7.6.58 und OPD 101 2404/o5-o v. 2.6.1958).
In Stiepel und Querenburg wurde die yereinigte Zustellung durch Zuweisung von Kfz. verkraftet.

2. Durch den Ausfall an Kraft- und Kradfahrern mußte auch in dieser Periode weiterhin für Fahrernachwuchs gesorgt werden. Hinzu kam noch die Umstellung auf die 4-5-Stunden- Woche. Es liefen mehrere Lehrgänge, bei denen Postangehörige zum Führen von Postkraftwagen und posteigenen Krädern der Klassen 2-V, 3-V, 2-EM und 1-V ausgebildet wurden. Kraftfahrer und Kradfahrer, die bereits im Besitz eines Privatführerscheines waren, wurden mit Genehmigung der OPD überprüft. Das Postamt verfügt nach dem Stande vom 15.6.59 über 73 Fahrer einschl. der Führerscheininhaber vom Werkstattpersonal, von 2 Fahrlehrern, von einem TPAss und einem PI, die berechtigt sind posteigene Kfz. zu führen. Hinzu kommen noch l5 Kradfahrer mit Führerschein 1-V.

3. In den Monaten August/September 1958 wurden sämtliche Fahrer, die nach mehr als 2 Jahren nicht auf ihre Fahrtauglichkeit untersucht waren amtsärztlich vom Postarzt untersucht, wobei 3 Fahrer für untauglich und 6 für begrenzt tauglich befunden wurden. Die letzten 6 Fahrer dürfen grundsätzlich keinen Kom. fahren, teils ist ihre Fahrgenehmigung auf Kfz, der Kl. 3-V beschränkt. 1 Fahrer ist nur zum Führen von Elektroschleppern einzusetzen, 2 Fahrer müssen im September 1959 nachuntersucht werden.

4. Die Verkehrsunfallziffer liegt im Gegensatz zu den Jahren vorher sehr hoch. In der in Frage stehenden Zeit wurden 73 Verkehrsunfälle aufgenommen und der OPD gemeldet. Es handelt sich in den meisten Fällen um leichtere Lackschäden. Personenschäden sind dabei bei 14 Verkehrsunfällen entstanden, wobei es sich auch meistens um Prellungen handelte. Ein schwerer Verkehrsunfall wurde in Wattenscheid verursacht, wobei der fremde Fahrer die Vorfahrt nicht beachtete.

5. Mit den El-Kw sind insofern keine guten Erfahrungen gemacht worden, weil die Antriebsbatterien der s. Zt. vom PA Dortmund übernommenen El-Kw alle neu formiert bzw. überholt werden mussten. Ein Teil dieser Kw ist bereits wieder ausgetauscht worden.

6. Der Werkstattbetrieb der Kraftfahrbetriebsstelle wickelte sich fließend ab. Es ist nicht vorgekommen, daß Kw länger ausfielen, ohne das der Fahrbetrieb gestört wurdet Lediglich konnte die Instandsetzung der Kräder mit den anfallenden Störungen nicht Schritt halten, weil es a) mit der Beschaffung der Ersatzteile schwierig war und b) in letzter Zeit 3 neue Fahrer eingesetzt wurden, die sich in den ersten Wochen erst einfahren mussten und häufig auf der Strecke liegen blieben. E.F. wurden Kw mit eingesetzt. c) Außerdem sind unsere Kräder durch die zusätzliche Zustellung in den Außenbezirken stark beansprucht worden. Von den vorhandenen Krädern sind bereits 4 über 110000 km gelaufen und 3 Kräder haben die 100000 km-Grenze bald erreicht. Für die Kraftfahrbetriebsstelle wurden l neue Hebebühne, l neuer Montiergrubenwagenheber und l Reifenmontiergerät beschafft.

7. Das Postamt verfügt z. Zt. über 57 Kfz einschl. Anhänger, und zwar 8 Kräder, 2 Zündapp-Bella, 1 Pkw, 8 Llkw, 5 Kombi-Llkw, 12 Ldkw, 3 Magierus PktKw, 1 Daimler-Benz PktKw, 7 El-Kw –Gaubschatt- 6 El -Kw Lloyd, 2 Elektroschlepper und 2 Anhänger. Hiervon gehören 2 Llkw, 2 Ldkw und ein Goggomobil zur Bezirksreserve.

Postamt
S _____

Bochum, den 2. März 1960
Fernsprecher 6 00 11
Nebenstelle 4 49

An die
Abteilungen, Dienst-
und Amtsstellen sowie
an den PersR

Aufhebung eines PA (V)

Die OPD Dortmund hat durch BezirksblVf. Nr. 109/1960 folgendes verfügt:

Das bisher selbständige PA(V) Bochun-Gerthe wird zum 1.4.1960 aufgehoben, in ein PA der Gruppe G umgewandelt und dem PA (V) Bochum unterstellt. Das bisher zum Arbeitsbereich des PA Bochum-Gerthe gehörende Annahme-PA Bochum-Hiltrop wird gleichseitig dem PA(V) Bochum zugeteilt. Die postamtlichen Bezeichnungen der PA Bochum-Gerthe und Bochum-Hiltrop bleiben unverändert. Der Verwaltungs-, Renten-, Rundfunk- und Zeitungsdienst sowie die Paketzustellung des PA Bochum-Gerthe gehen mit den Unwandlungszeitpunkt auf das PA(V) Bochum über. Die Ortsbrief-, Vereinigte- und Geld-Zustellung werden weiterhin von PA Bochum-Gerthe in seinem bisherigen Bereich wahrgenommen. Infolge Übernahme der Paketzustellung in Bochum-Gerthe durch das PA(V) Bochum sind die Paket- und Postgutkarten ab 1.4.1960 nicht mehr in die Ortsbunde für Bochum-Gerthe, sondern in die Orts- bzw. Ortsschlußbunde für Bochum 1 aufzunehmen. Die übrigen Leitverhältnisse bleiben unverändert.

Da die Zeitungen für Bochum-Gerthe vorerst nicht beim PA (V) Bochum beanschriftet werden können, müssen sie zunächst noch wie bisher getrennt verpackt und versandt werden. Eine Änderung der Versendungsweise wird das PA Bochum später Zug um Zug mit den infrage kommenden Verl-PÄ vereinbaren.

Die Dienststellen sind anzuweisen und die Leitunterlagen zu berichtigen.

Zusatz des PA Bochum:
Die Leitunterlagen sind - soweit vorhanden - zu berichtigen. Diese Verfügung ist zu den Handakten (bei den Amtsstellen zur Sammlung der Postamtsverfügungen) zu nehmen.

D ö r i n g

Anlage Nr. 75 zum
Hauptteil II (Band 1)

Neuordnung der Postleitzahlen und postamtlichen Namen ab 1. Juli 1976

Durch das Gesetz zur Neugliederung des Raumes Ruhrgebiet werden die Städte Bochum und Wattenscheid zur Stadt Bochum zusammengefasst. Dieser Neugliederung müssen auch die Postanschriften angepasst werden. Die postbetriebliche Neuorganisation sieht vor, dass in Bochum wie in anderen Großstädten die Vorortbezeichnungen in den Postanschriften durch Zahlen ersetzt werden.

Zustellpostämter

Bezeichnungen bis 30. Juni 1976	**ab 1. Juli 1976**
463 Bochum 1	4630 Bochum 1
463 Bochum-Gerthe	4630 Bochum 4
463 Bochum-Linden	4630 Bochum 5
464 Wattenscheid 1	4630 Bochum 6
463 Bochum-Langendreer 1	4630 Bochum 7

Zum Zustellpostamt Bochum 1 gehören weitere 23 Postämter:

Bezeichnungen bis 30. Juni 1976	**ab 1. Juli 1976**	
463 Bochum 1 (Stadtmitte)	4630 Bochum 1	Wittener Str. 2
463 Bochum 2 "	4630 Bochum 11	Rathausplatz 1-3
463 Bochum 3 (Ehrenfeld)	4630 Bochum 12	Clemensstr. 26/28
463 Bochum 9 (Weitmar)	4630 Bochum 13	Hattinger Str. 223
463 Bochum 4 (Hamme)	4630 Bochum 14	Dorstener Str. 226
463 Bochum 5 (Hofstede)	4630 Bochum 15	Poststr. 55
463 Bochum-Riemke	4630 Bochum 16	Tröskenstr. 1
463 Bochum 8 (Grumme)	4630 Bochum 17	Josefinenstr. 117
463 Bochum 6 (Stadtmitte)	4630 Bochum 18	I. Parallelstr.1
463 Bochum-Harpen	4630 Bochum 19	Harpener Hellweg 128
463 Bochum 10 (Kornharpen)	4630 Bochum 21	Grüner Weg 44a
463 Bochum 11 (Harpen)	4630 Bochum 22	Einkaufszentrum
463 Bochum-Laer	4630 Bochum 23	Suntumer Straße
463 Bochum-Altenbochum	4630 Bochum 24	Liebfrauenstr.1
463 Bochum-Querenburg	4630 Bochum 25	Querenburger Höhe
463 Bochum 7 (Wiemelhausen)	4630 Bochum 27	Brenscheder Str. 68
463 Bochum-Haarmannsbusch	4630 Bochum 28	Im Haarmannsbusch 75
463 Bochum-Stiepel	4630 Bochum 29	Kemnader Str. 300
463 Bochum-Stiepel-Dorf	4630 Bochum 31	Brockhauser Str. 20
463 Bochum-Sundern	4630 Bochum 32	Blankensteiner Str. 209
463 Bochum-Weitmar 3	4630 Bochum 33	Markstr. 422
463 Bochum-Weitmar 2	4630 Bochum 34	Normannenstr. 34
463 Bochum-Weitmar 1	4630 Bochum 35	Hattinger Str. 375
463 Bochum-Hordel	4630 Bochum 36	Hannoverstr. 32

Zum Zustellpostamt Bochum 4 gehört 1 weiteres Postamt

Bezeichnungen bis 30. Juni 1976	**ab 1. Juli 1976**	
463 Bochum-Gerthe	4630 Bochum 4	Castroper Hellweg 421
463 Bochum-Hiltrop	4630 Bochum 41	Odenwaldstr.3

Zum Zustellpostamt Bochum 5 gehören 2 weitere Postämter:

Bezeichnungen bis 30. Juni 1976	**ab 1. Juli 1976**	
463 Bochum-Linden	4630 Bochum 5	Lindener Str. 16
463 Bochum-Dahlhausen	4630 Bochum 51	Dr.-C.-Otto-Str. 134
463 Bochum-Oberdahlhausen	4630 Bochum 52	Scharpenseelstr. 196

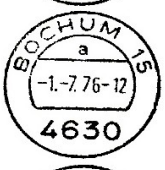
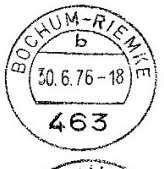
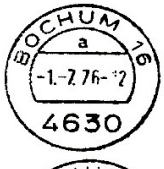
Zum Zustellpostamt Bochum 6 gehören 5 weitere Postämter:

Bezeichnungen bis 30. Juni 1976	**ab 1. Juli 1976**	
464 Wattenscheid 1	4630 Bochum 6	Hochstr. 31
464 Wattenscheid-Eppendorf	4630 Bochum 61	Gartenstr. 99
464 Wattenscheid 6	4630 Bochum 62	Zollstr. 1o7
464 Wattenscheid-Höntrop	4630 Bochum 63	Emilstr. 4
464 Wattenscheid-Leith	4630 Bochum 64	Kemnastr. 3
464 Wattenscheid-Günnigfeld	4630 Bochum 65	Mittelstr. 11

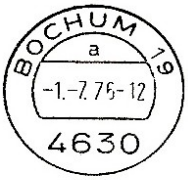
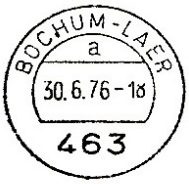
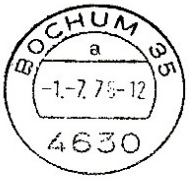
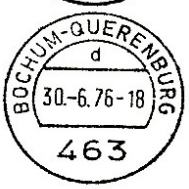
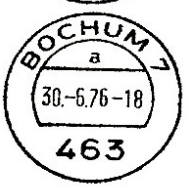
Zum Zustellpostamt Bochum 7 gehören 5 weitere Postämter:

Bezeichnungen bis 30. Juni 76	**ab 1. Juli 1976**	
463 Bochum-Lannendreer 1	4630 Bochum 7	Leifacker 2 - 4
463 Bochum-Werne	4630 Bochum 71	Am Heerbusch 2
463 Bochum-Langendreer 5	4630 Bochum 72	Wallbaumweg
463 Bochum-Langendreer 2	4630 Bochum 73	Oberstr. 2
463 Bochum-Langendreer 3	4630 Bochum 74	Friedrich-Geißel-Str. 1
463 Bochum-Langendreer 4	4630 Bochum 75	Birkhuhnweg 9

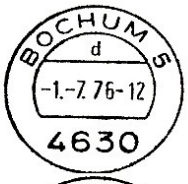
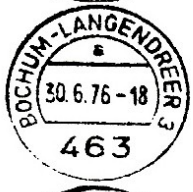
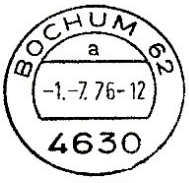
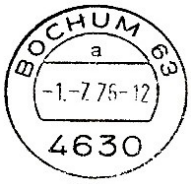
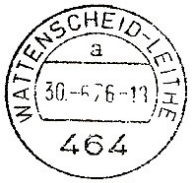
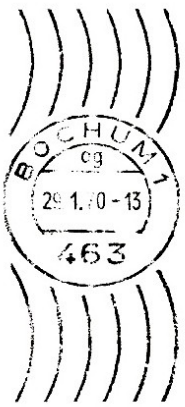
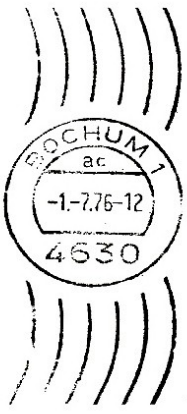
Abbildungen der Poststempel

bis 30. Juni 1976	ab 1. Juli 1976	bis 30. Juni 1976	ab 1. Juli 1976
			
			

Abbildungen der Poststempel

bis 30. Juni 1976	ab 1. Juli 1976	bis 30. Juni 1976	ab 1. Juli 1976
			
			
			
			
			

Abbildungen der Poststempel

bis 30. Juni 1976	ab 1. Juli 1976	bis 30. Juni 1976	ab 1. Juli 1976
			
			
			
			
			

Leiter des Bochumer Post

1737—1757	Posthalter Schweden
1757—1765	Postverwalter Wiemer
1765 - 1797	Postverwalter und Posthalter Hermann Christoph Ecker
1797 - 1843	Postverwalter und Posthalter Gottfried Ludolf Ecker
1843 - 1855	Postverwalter Krause und Engels
1856 - 1870	Postmeister Petersen, zuletzt Postdirektor
1870 - 1871	Postdirektor Thierbach
1871 - 1872	Postdirektor Höne
1872 - 1873	Postdirektor Röhrich
1873 - 1880	Postdirektor Körner
1. 10. 1880 - 31. 3. 1883	Postdirektor Steffen
1. 4. 1883 - 30. 11. 1892	Postdirektor Kunisch
1. 12. 1892 - 1. 10. 1897	Postdirektor Hartmann
1. 11. 1897 - 1. 10. 1916	Postdirektor Holz
1. 11. 1916 - 30. 9. 1917	Postdirektor Gittner
1.10.1917 - 12. 1. 1927	Oberpostdirektor Rummel
13. 1. 1927 - 1. 8. 1927	Oberpostrat Kutschmann
1. 9. 1927 - 30. 8. 1929	Oberpostdirektor Piglosiewicz
1. 9. 1929 - 1. 4. 1933	Oberpostdirektor Flume
1. 5. 1933 - 17. 12. 1933	Postrat Dr. Braun
1. 1. 1934 - 17. 12. 1935	Oberpostrat Meyer
11. 5. 1936 - 1. 5. 1938	Oberpostrat Leupold
1. 5. 1938 - 31. 11. 1939	Postrat Dr. Hellmich
1. 12. 1939 - 2. 1. 1941	Postamtmann Kenter
3. 1. 1941 - 4. 1. 1942	Postrat Dr. Beyer
5. 1. 1942 - 7. 6. 1943	Oberpostamtmann Kenter
8. 6. 1943 - 9. 1. 1944	Postamtmann Riegert
10. 1. 1944 - 13. 8. 1944	Postamtmann Lüth
14. 8. 1944 - 10. 10. 1944	Postamtmann Riegert
11. 10. 1944 - 16. 10. 1944	Postrat Dr. Beyer
17. 10. 1944 - 10. 4. 1945	Postamtmann Riegert
25. 6. 1945 - 19. 9. 1945	Oberpostmeister Rosendahl
20. 9. 1945 - 30. 4. 1953	Oberpostdirektor Palm
1. 5. 1953 - 31. 12. 1963	Oberpostrat Döring
1. 1. 1964 - 30. 6. 1964	Postassessor Wohlfahrt
1. 7. 1964 - 3. 1. 1965	Postassessor Reddig
4. 1. 1965 - 10. 2. 1987	Oberpostrat Schünemann
11. 2. 1987 - 30. 3. 1993	Georg Kahrig
1. 4. 1993	Rolf Holzberger

Ihrem Antrage vom 19ten v. M. wegen Einrichtung einer Post-Expedition in Langendreer muß ich die Gewährung versagen, da, wie ich bereits dem Pfarrer Seippel auf ein ähnliches Gesuch unterm 27ten Juni 1852 eröffnet habe, nach dem Ergebnisse der über den Umfang des dortigen Verkehrs angestellten Ermittelungen nicht anerkannt werden kann, daß zur Unterhaltung einer Post-Anstalt in dem genannten Orte wirklich ein Bedürfniß vorliege.

Die eingereichten Schriftstücke empfangen Sie anbei zurück.

Berlin den 15ten September 1854.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten

[illegible]

An

Herrn Bürgermeister Lechner

Wohlgeboren

in

Langendreer

bei Witten.

I.D. 4206

Statistische Notizen über die Postverwaltung für den landräthlichen Kreis Bochum pro 1867 - davon die Postanstalt Langendreer

	aus dem Inlande		aus dem Post-Vereins Ausland	
	Stück:	sum. Betrag	Stück	sum. Betrag
Portopflichtigige und portofreie Briefpost, Gegenstände, bare Einzahlungen	37 232		1 404	
Pakete ohne declarierten Werth summar. Gewichts-Betrag	2 704	22 984 Pfd.	234	2 184 Pfd.
Briefe und Pakete mit declariertem Wert summ. Werth-Betrag	1 599	155 934 Thal.	78	1 004 Thal.
Briefe und Pakete mit Postvorschuß summar. Vorschuß-Betrag	455	1 170 Thal.	26	130 Thal.
Briefe mit baren Einz.- Postanweisungen Summ. Betrag	525	7 270 Thal.		
Etatsmäßige Einnahmen 1867		2 792 Thal.		

Davon durch
Einnahmen an Freimarken
und Franco-Couverts 923 Thal.
Briefporto 1 292 Thal.
Fahrpost-Porto 577 Thal.

Zahl der bei der Postanstalt Beschäftigten: 2 Beamte und 3 vertragl. Angestellte

Im Dezember 1867 sind bei der Postanstalt wöchentliche Eisenbahnzüge mit Posttransporten
im Ort entsprungen: 42
im Ort angekommen und verblieben: 42
durch den Ort durchgegangen: 84

Postamt Bochum-Langendreer 1

Zustellbezirke

Die Postzustellung war aufgeteilt
1885 in 3 Orts– und 2 Landzustellbezirke
1905 in 8 Orts– und 2 Landzustellbezirke
1925 in 6 Orts– und 3 Landzustellbezirke
1950 in 15 Orts– und 3 Geld– und 3 Paketzustellbezirke
1954 in 27 Ortszustellbezirke, davon 13 mit vereinigter Brief– und Geldzustellung
1964 in 34 Bezirke
1966 in 38 Bezirke

Arnsberg, 20. November 1875.

Euer Wohlgeboren benachrichtige ich ergebenst auf die Eingabe vom 20. April und mit Bezug auf die später erfolgten mündlichen Erörterungen, daß auf die Einrichtung einer Postagentur im Dorfe Langendreer im nächsten, mit dem 1. April k. J. beginnenden Etatsjahr Bedacht genommen werden soll.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector

[illegible]

An

den Gemeinde-Vorsteher

Herrn Oberschulte-Beckmann

Wohlgeboren

in

I. N: 12071. Langendreer.

Dortmund, 1. April 1897

Sie werden hiermit zum Posthülfstelleninhaber angenommen und haben als solcher die Pflichten und Rechte eines Reichsbeamten.

Die Posthülfstelle in Kaltenhardt wird am 1. Mai in Wirksamkeit treten. Die Verwaltung derselben übertrage ich Ihnen hiermit vom gleichen Zeitpunkte ab

(2) hiermit unter den Bedingungen, welche in der Ihnen ausgehändigten Zusammenstellung enthalten sind.

Ihre Vereidigung für den Postdienst und die sonstigen Maßnahmen zur Einrichtung der Posthülfstelle wird der Vorsteher des Postamts in Langendreer veranlassen.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector

Landbeck

An

Herrn Wirth Julius Gärtner

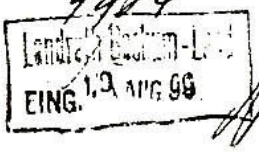
in

II. 4699. Kaltenhardt

bei Langendreer.

Dortmund, den 30. Juli 1899.

9984



Zurück

An den Herrn Regierungs-Präsidenten

in

Arnsberg.

Die Abänderung der postalischen Bezeichnung Werne (Bz. Arnsberg) in Werne (Ruhr) erscheint nicht zweckmässig. Wenn überhaupt eine andere zusätzliche Bezeichnung eingeführt werden sollte, so müsste dieselbe die Lage des Ortes in bestimmter Weise kennzeichnen, als es durch den gegenwärtigen Zusatz geschieht. Die Bezeichnung " Ruhr " entspricht diesen Anforderungen nicht, dieselbe erweitert vielmehr das Gebiet, in welchem der Ort gesucht werden kann, da ein Theil der an der Ruhr belegenen Orte dem Oberpost-Directionsbezirk Düsseldorf angehört. Die vereinzelt vorkommenden Fehlleitungen von Briefen sind lediglich darauf zurückzuführen, dass die Absender derselben von den festgesetzten zusätzlichen Bezeichnungen keinen Gebrauch machen, sondern in der Aufschrift der Briefe als Bestimmungsort entweder nur "Werne " oder " Werne Westfalen " angeben. Fänden die bestehenden zusätzlichen Bezeichnungen Anwendung, so würde die unrichtige Leitung von Briefen voraussichtlich ganz vermieden werden.

Da im Uebrigen erfahrungsgemäss Aenderungen in der Bezeichnung von Ortsnamen stets nachtheilige Folgen für den Verkehr herbeiführen, bevor sie sich eingebürgert haben, so muss ich es als erwünscht bezeichnen, dass von einer Aenderung in der Bezeichnung des Ortes Werne (Bez. Arnsberg) abgesehen werde.

Kaiserliche Oberpostdirection.

gez. Rehbock.

Kaiserliche
Ober-Postdirection
Dortmund.

Dortmund, 21. Februar 1902.

IV. 20.

Zum Schreiben vom 14. Februar

T.No. 3236 I.

Dem Antrage auf Erweiterung des Ortsbestellbezirks des Kaiserlichen Postamt daselbst sowie auf Anbringung eines Briefkastens am Amtshause wird zu Beginn des nächsten Rechnungsjahres, (1. April) entsprochen werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die nachbezeichneten Strassentheile, nämlich

die Dammstrasse,
die Stiftstrasse,
die Kaiserstrasse No. 58 bis 99
die Kaltehardtstrasse No. 1 bis 9
(mit Ausnahme von No. 8) und die Unterstrasse No. 62 bis 71 dem Ortsbestellbezirk zugetheilt werden.

Amt Langendreer.
Eing. 24 FEB. 1902
J.-No. 591 I.

An
das Amt
in Langendreer.

L. 28.2.02.

Kaiserliche Ober-Postdirektion. Dortmund, 10. Juni 1907.

Amt Werne
Landkreis Bochum
Eingeg. 13 JUN. 1907
Anl. .... Tb. No. I 2142.

IV 3.

diesseitigen Schreiben

19. März 1906 IV 5.

Nach dem Ergebnis der angestellten Ermittelungen läszt sich bei Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs in Langendreer ein lediglich die politische Gemeinde Werne umfassender Postbezirk mit einheitlichen Bestelleinrichtungen nicht bilden. Nach Lage der Bebauungs-Verhältnisse in der Gemeinde Werne musz vielmehr ein Teil der Niederlassungen im Interesse einer schnelleren Zustellung der Sendungen an die Empfänger nach wie vor ~~von~~ dem Bestellbezirk des Postamts in Langendreer zugeteilt bleiben.

An

Herrn Amtmann des Amtes Werne

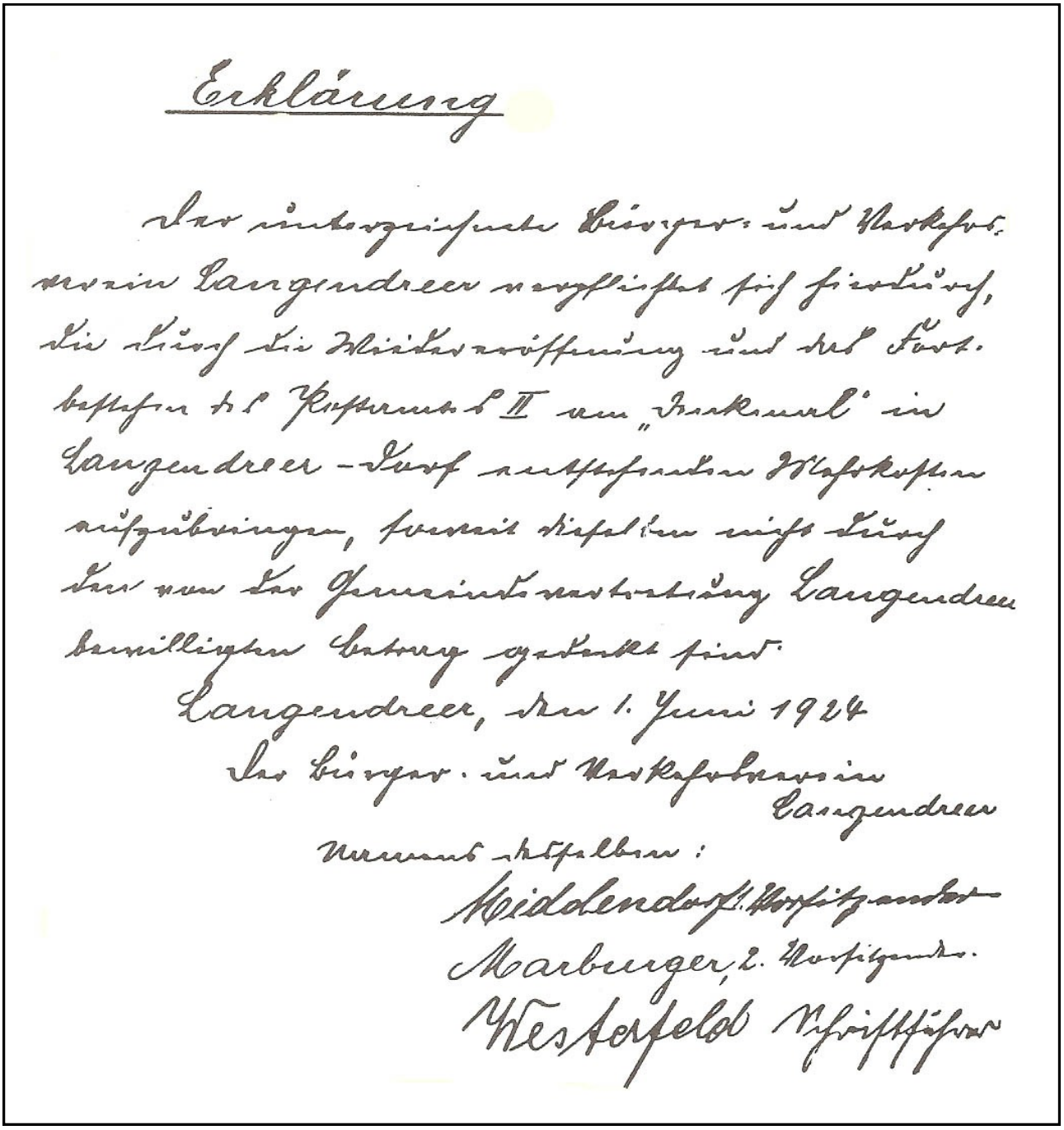
in

Werne (Bz. Abg.)

W. 14/6.07

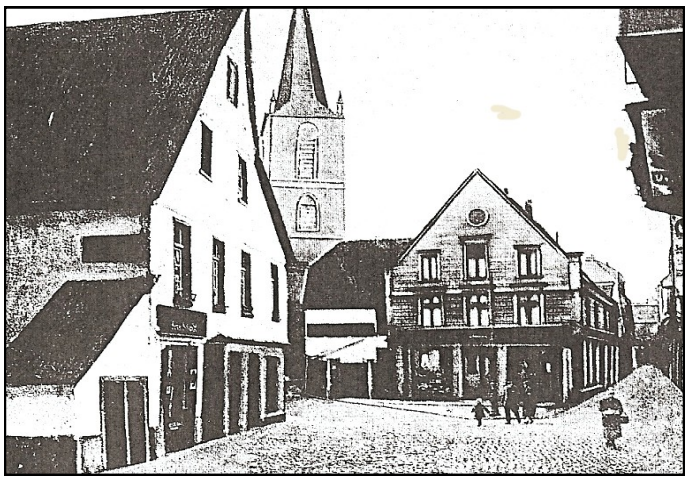
Zur Sitzg. der Gde. Vertr.

Beschluß

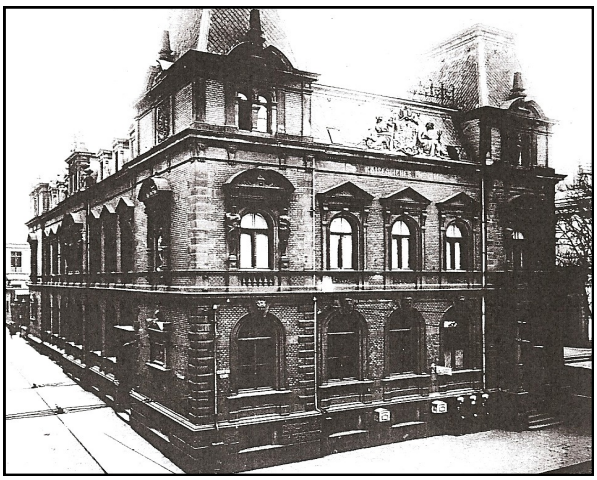


„Erklärung.
Der unterzeichnete Bürger– und Verkehrsverein Langendreer verpflichtet sich hierdurch, die durch die Wiedereröffnung und das Fortbestehen des Postamtes II am ‚Denkmal' in Langendreer-Dorf entstehenden Mehrkosten aufzubringen, soweit dieselben nicht durch den von der Gemeindevertretung Langendreer bewilligten Betrag gedeckt sind.
Langendreer, den 1. Juni 1924
Der Bürger– und Verkehrsverein in Langendreer
Namens desselben:
Middendorf, 1. Vorsitzender
Marburger, 2. Vorsitzender
Westerfeld, Schriftführer“

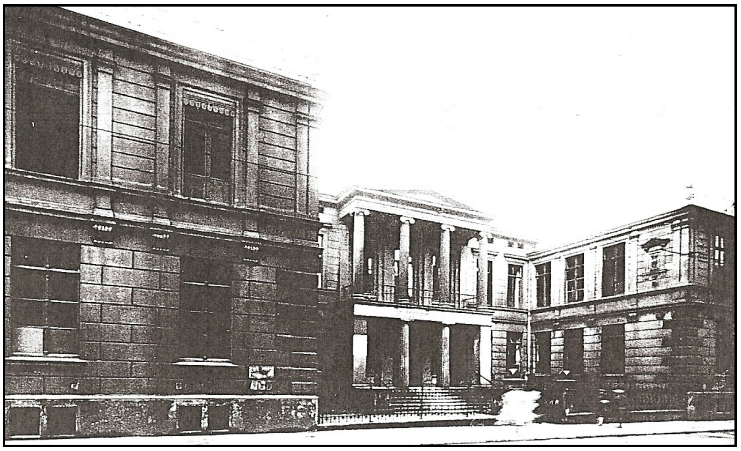
Postämter in Bochum



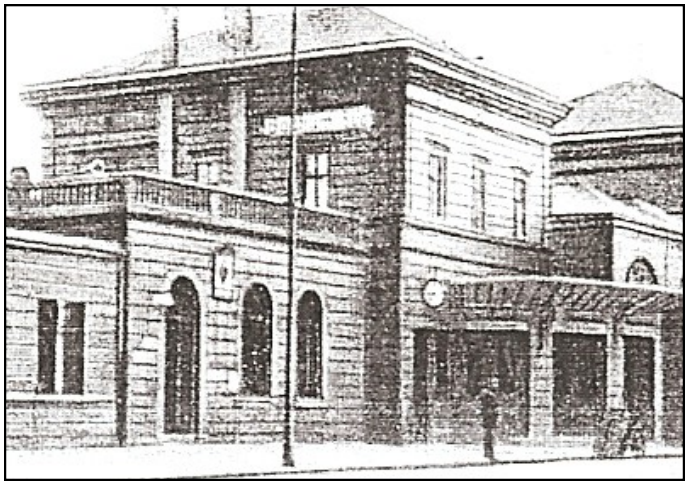
Erstes Postamt in Bochum an der Beckstraße ab 1737



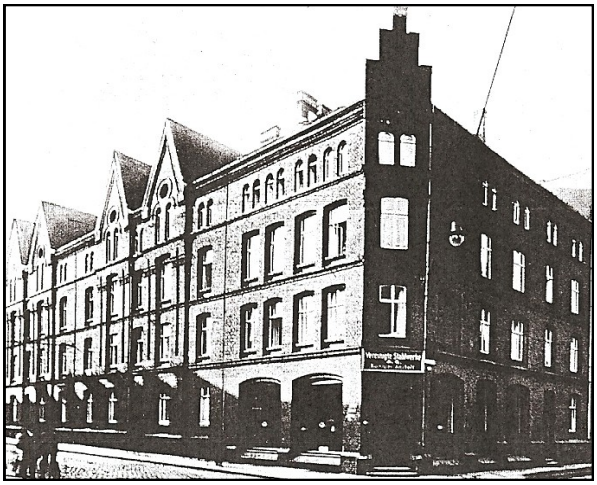
Postamt Bochum ab 1. 8. 1881



Postamt Bochum im Bergisch-Märkischen Bergamt ab 31. 3. 1864



Postamt Bochum-Bahnhof (Bochum 2)
vom 1. 8. 1874 bis 22. 5. 1875



Postamt Bochum-Stahlhausen (Bochum 3)
von 1. 8. 1874 bis 31. 1. 1932

Fotos: H. Wolfgarten, H. Hungerige (7), K. H. Pott (9)

Postamt Bochum 1,
Wittener Straße 2

Postamt Bochum 11,
Rathausplatz 1

Postamt Bochum 12,
Clemensstr. 25

Postamt Bochum 13,
Hattingerstr. 223

Postamt Bochum 14,
Hamme, Dorstener Str. 226

Postamt Bochum 15,
Hofstede, Poststr. 55

Bochum 16
Riemke, Tröskenstr. 1

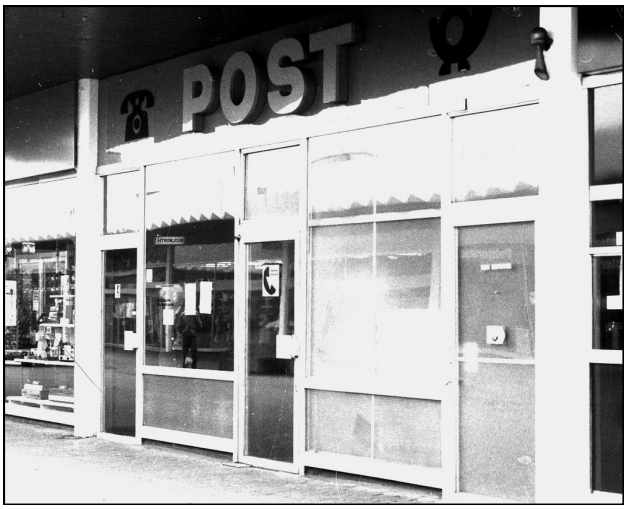
Postamt Bochum 17,
Josefinenstr. 117

Postamt Bochum 18,
Grumme, Parallelstr. 1 (bis 1. Juni 1980)

Postamt Bochum 18
Grumme, Castroper Str. 209

Postamt Bochum 19
Harpen, Harpener Hellweg 128

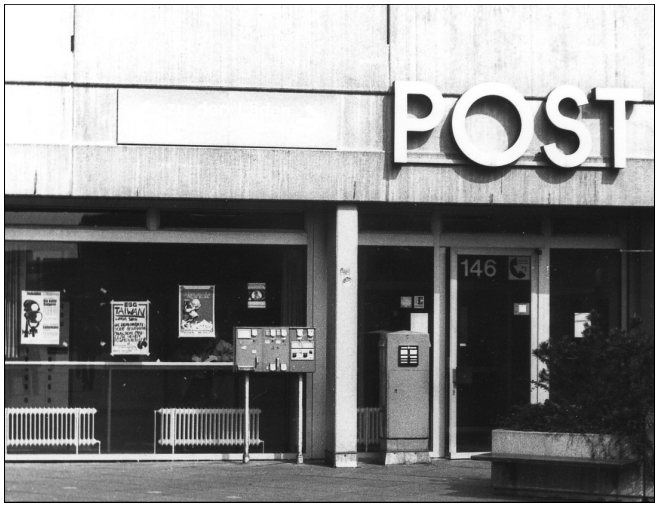
Postamt Bochum 21 (V)
Kornharpen, Havelstraße



Postamt Bochum 22
Ruhrpark

Postamt Bochum 23
Laer, Suntumer Str. 12

Postamt Bochum 24
Altenbochum, Liebfrauenstr. 1



Postamt Bochum 25
Querenburg, Querenburger Höhe 146

Postamt Bochum 26
Markstr. 124

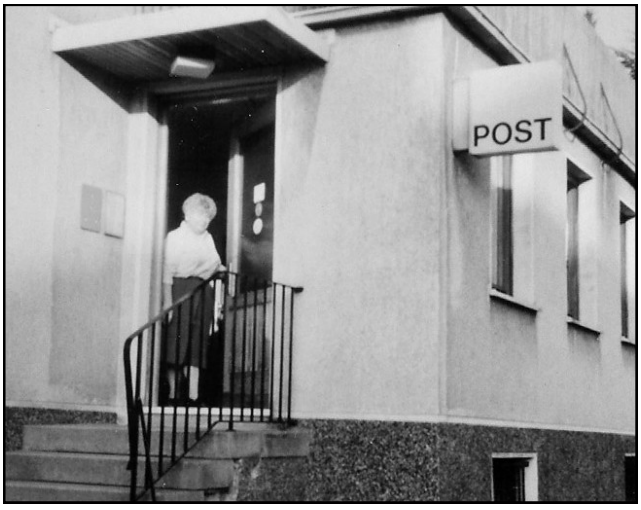
Postamt Bochum 27
Wiemelhausen, Clemensstr. 25

Postamt Bochum 27
Wiemelhausen, Brenscheder Str. 68

Postamt Bochum 28
Haarmannsbusch, Im Haarmannsbusch 75

Postamt Bochum 29
Stiepel, Kemnaderstr. 300

Postamt Bochum 31
Stiepel, Brockhauser Str. 20



Postamt Bochum 32
Stiepel, Blankensteiner Str. 209

Postamt Bochum 33 (V)
Weitmar, Markstr. 422

Postamt Bochum 34
Weitmar, Normannenstr. 34

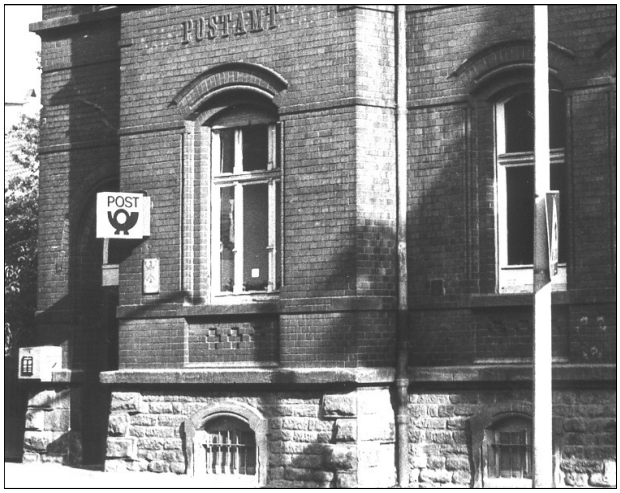
Postamt Bochum 35
Weitmar, Hattinger Str. 375

Postamt Bochum 36
Hordel, Hannoverstr. 32

Postamt Bochum 4
Gerthe, Castroper Hellweg 421

Postamt Bochum 41
Hiltrop, Odenwaldstr. 3

Postamt Bochum 5,
Linden, Lindener Str. 160



Postamt Bochum 51
Dahlhausen, Dr.-C.-Otto-Str. 134

Postamt Bochum 52,
Oberdahlhausen, Scharpenseelstr. 196

Postamt Bochum 6
Wattenscheid, Hochstr. 31

Postamt Bochum 61
Wattenscheid, Gartenstr. 99

Postamt Bochum 62
Wattenscheid, Zollstr. 107

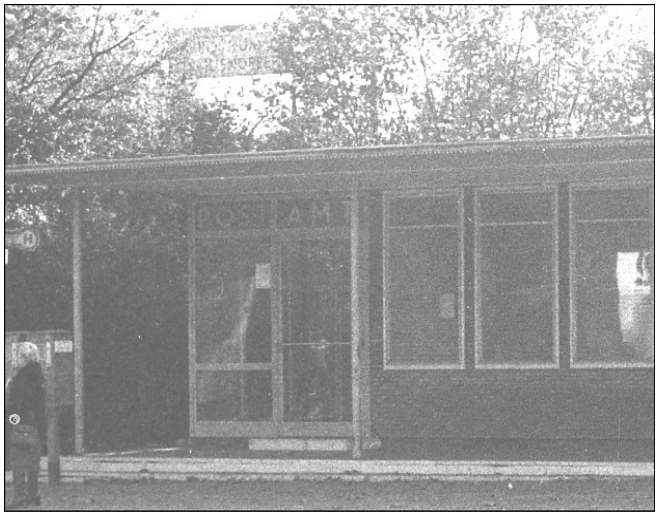
Postamt Bochum 63
Wattenscheid-Höntrop, Hellweg 65

Postamt Bochum 64
Wattenscheid-Leithe, Kemmastr. 3

Postamt Bochum 65
Wattenscheid-Günnigfeld, Mittelstr. 11

Postamt Bochum 7 (V)
Langendreer, Leifacker 2

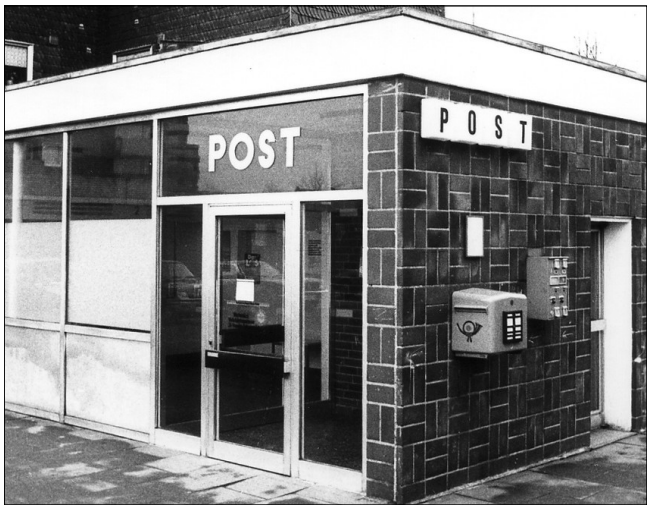
Postamt Bochum 71
Werne, Am Heerbusch 2



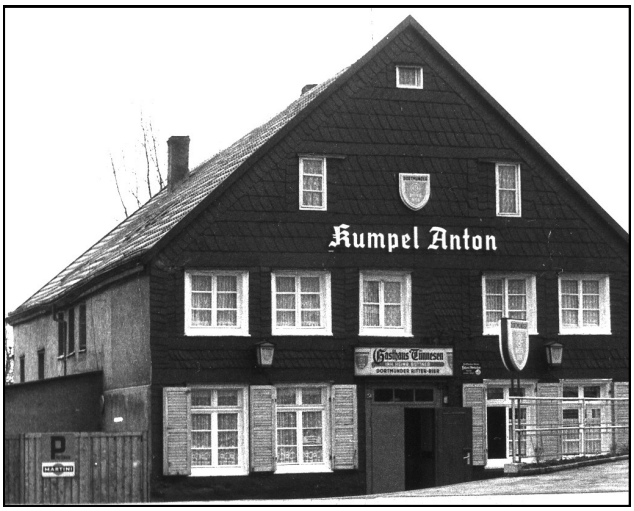
Bochum 72
Langendreer-Bhf., Wallbaumweg 72

Postamt Bochum 73,
Langendreer, Oberstr. 2

Postamt Bochum 74
Langendreer, Friedrich-Geißel-Str. 1



Postamt Bochum 75
Langendreer, Birkhuhnweg 9



Hauptpostamt Bochum am Rathausplatz ab 2. 5. 1927

Begriffserläuterungen

Agio	Das Aufgeld; der Betrag beim Marktpreis, der den Nennwert einer Geldsorte oder eines Wertpapiers übersteigt.
Estafetten	Einrichtungen zur Beförderung eiliger Botschaften usw. durch reitende Boten
Extraposten	Fahrten auf Poststraßen, die vom Posthalter auf besonderes Verlangen zur Beförderung von Reisenden oder Gütern zu stellen waren.
Fahrende Posten	Einrichtungen zur regelmäßigen Beförderung von Personen und Gütern mit Fahrzeugen und gegen feste Vergütungen. Die Bezeichnung „Fahrpost" war bis Ende der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts für den dann „Paketpost" benannten Dienstzweig im Gebrauch.
Faktage-Fahrten	Paketzustellfahrten im 19. Jahrhundert in größeren Orten Preußens
Felleisen	Der lederne Sack oder Behälter für Briefe.
Kalesche	Eine Art leichter Reisewagen.
Karriolposten	Beförderung der Post mit Karriolwagen, in der Regel mit einem Pferd bespannt.
Messagerien	Anstalten für Güterbeförderung; Fuhrunternehmen; Postwagen.
Postagenturen	Postanstalten von geringerem Verkehr, die nicht von Berufsbeamten, sondern von Privatpersonen im Nebenamt verwaltet werden und verwaltungs- und abrechnungsmäßig einem benachbarten Postamt zugeteilt sind.
Postexpeditionen	Bis 1850 Bezeichnung für die früheren Postwärterämter, ab 1850 selbständige Postanstalten, die unmittelbar mit den Oberpostkassen abrechneten; 1876 Wegfall der Bezeichnung.
Posthalter	Fuhrunternehmer, die von der Post durch Vertrag verpflichtet werden, die Postfuhrgeschäfte zu besorgen.
Posthilfsstellen	Hilfsanlagen für den Landzustelldienst in Landorten ohne Postanstalten; keine Postanstalten im Sinne des Postrechts; sind in der Annahme von Postsendungen beschränkt; werden von vertrauenswürdigen Ortseinwohnern ehrenamtlich gegen Aufwandsentschädigung verwaltet und unterstehen einem Postamt.
Postillion	Seit Einführung der fahrenden Posten (1646) Name der Gespannführer der Postfuhrwerke; besondere Dienstkleidung und Ausrüstung mit dem Posthorn.
Postkurse	Regelmäßige Postverbindungen.
Postregal	Ausschließliches Recht des Staates, Posten einzurichten, damit Einschränkung des freien Gewerbebetriebs zur Einrichtung von Postanstalten.
Postvorschuß	Vorschußweise Zahlung des auf der Sendung lastenden Betrages an den Absender bei der Einlieferung; am 1. 10. 1878 in das heutige Postnachnahmeverfahren um geändert.
Postwärteramt	Keine selbständige Postanstalte, sondern für Zwecke der Abrechnung dem nächstge legenen Postamt zugeteilt; später Postexpedition genannt.
Reitposten	Posten zu Pferde; im Unterschied von Fahrposten.
Schnellposten	Beschleunigte Personenbeförderung mittels leichter, in Federn hängender vierspänniger Wagen, in Preußen 1821 eingeführt; teilweise auch als Ersatz für Reitposten zur Briefbeförderung benutzt.
Stafettenposten	siehe Estafetten. Einrichtungen zur Beförderung eiliger Botschaften usw. durch reitende Boten, die ebenso wie die Pferde an bestimmten Orten wechselten.